

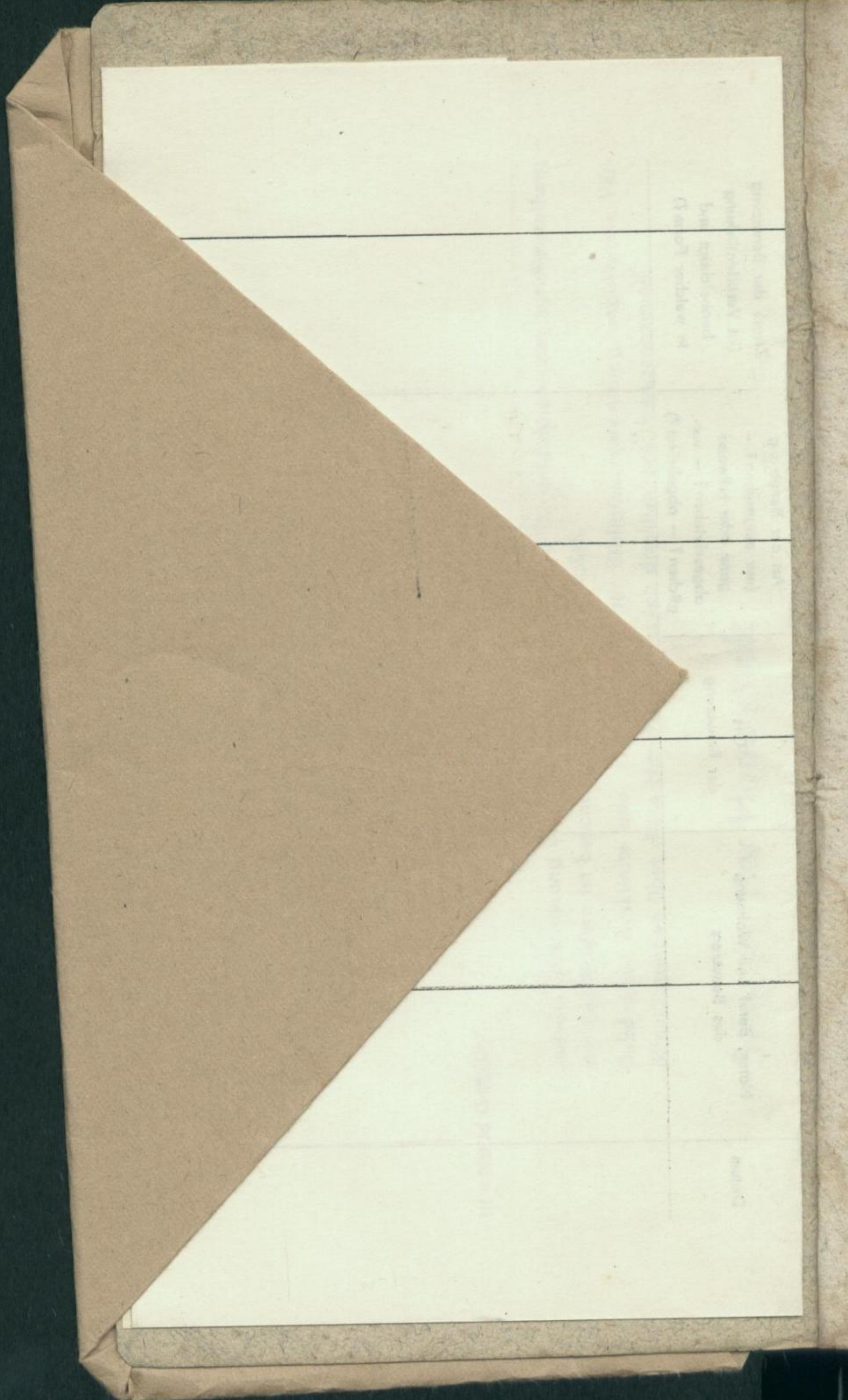
Rara

Sächsische

M T⁸

1436

Landesbibl.



[Text: Anelli, Angelo]

S E R
MARCANTONIO.

Dramma giocoso per Musica

in due Atti

da rappresentarsi

nel Reale Teatro di Sassonia.

Dresda, 1817.

Herr
Marcantonio.

Romisches Singspiel

in zwey Akten

für

Das Königl. Sächsische Theater.



Ungültig

Dresden, 1817.

MT 8° 1436 Rara





A T T O R I.

BETTINA, Scuffiara.

SER MARCANTONIO.

MEDORO, e

DORINA, suoi Nipoti.

TOBIA, Sensale, fratello di Bettina.

LISETTA, Cameriera di Dorina.

PASQUINO, Servitore.

Vecchi Parenti e Amici di Marcantonio.

Suonatori e Cantanti.

Pittori, Tappezzieri, Mercanti di Mode,
e Bijotterie.

Alcune Ragazze Modiste, Servitori etc.

La Musica è del Sig. Maestro Stefano Pavesi.



Personen.

Bettina, eine Putzmacherin.

Herr Marcantonio.

Medoro, sein Neffe.

Dorina, seine Nichte.

Theodor, ein Måller, Bettina's Bruder.

Lisetta, Dorina's Kammermädchen.

Pasquino, Bedienter.

Freunde und Verwandte des Herrn Marcantonio.

Sänger und Musiker.

Maler, Tapezierer, Modehändler und Juwelier.

Putzmacherinnen. Bediente.

Die Musik ist vom Kapellmeister Stephan Pavese.

A T T O *P R I M O.*

SCENA I.

*Piccola Sala con Porta nel mezzo aperta,
e praticabile.*

*MERCANTONIO seduto nel mezzo fra DORINA
e MEDORO. Intorno a lui un coro di Vec-
chi suoi amici pure seduti. LISETTA, e
PASQUINO in piedi, dietro gli altri.*

*Mar. Amici miei carissimi,
Conciossiachè vi resta,
Per quant'è almen da credere,
Un po di senno in testa:
Un grave affar desidero
Con voi di consultar.*

Med. e Dor.

*a 2. (D'un qualche inbroglio io
dubito.)*

Lis. e Pasq.

a 2. (Che diavolo vuol far?)

*Mar. Di questi miei Nipoti
Io sono assai contento:*

Per

Erster Aufzug.

Erster Auftritt.

Ein kleiner Saal mit offener Mittelthüre.

Marcantonio sitzt in der Mitte zwischen Dorinen und Medoro. Umher eine Gesellschaft alter Verwandten und Freunde von ihm. Hinter diesen stehen Esette und Pasquin.

Marc. Ihr lieben, trauten Freunde,
Da, wie doch wohl zu hoffen,
In Euern alten Köpfen
Noch etwas Wiß zu finden,
Will eine wicht'ge Sache
Mit euch berathen ich.

Med. Dor.

2. (Ich fürchte einen Unfall.)

Eis. Pas.

2. (Was Henker will er denn?)

Marc. Mit diesen beyden Leutchen
(auf Med. und Dor. zeigend.)
Bin ich ganz gut zufrieden,

Und

*Per compiere lor voti
Vorrei far testamento.*

Med. e Dor.

a 2. *Ah caro Zio! . . . (Qual
giubilo!)*

Mar. *Lasciatemi parlar.
Pensando poi, che l'ultimo
Io son del mio casato;
Che ancor potrei, volendolo,
Esser Pappà chiamato;
Per dir la cosa in termini,
Moglie vorrei pigliar.*

Med. e Dor. } *(Oimè! Qual nuova è
questa!)*

Pasq. e Lis. } *È matto nella testa.
a 4. } Mi fa strasecolar.*

Mar. *Quest'è ciò che desidero
Con voi di consular.*

Coro di vecchi.

*Considerando, Ser Marcantonio;
Quali sian gli obblighi del matri-
monio:*

*Facendo i calcoli così all'ingrosso,
Dei quattro sabati, che avete in-
dosso,*

*Noi concludiamo da buoni amici,
Che ad ogni conjuge d'antichi
suspicij*

Il matrimonio s'ha da interdir.

Lis.

Und um sie zu beglücken,
Will's Testament ich machen.

Med. Dor.

2. O, lieber Oheim! — (Herrlich!)

Marc. So laßt mich enden doch,
Bedenkend, daß der Letzte
Ich bin aus meinem Stamme,
Und daß ich, wollt' ich, immer
Papa noch heißen könnte,
Will ich, um's kurz zu sagen,
Mir nehmen jetzt — ein Weib.

Med. Dor. } (O, welche schlechte Kunde!)

Paß. Lis. } (Er ist verrückt im Kopfe.)

Alle vier. } (Das ist doch ganz verwünscht!)

Marc. Und über dieses möcht' ich
Rathschlagen jetzt mit Euch.

Chor der Alten. Bedenkend mein Herr Marc-
antonio,

Wie groß des Ehestands Pflichten sind,
Und so im allgemeinen unsre Rechnung
Der vielen Jahre machend, die Sie
zählen,

Urtheilen wir als Dero wahren Freunde,
Daß jedermänniglich in dem Register
Der Ehestand zu untersagen sey.

Lis.

Lis. Dor. Med. e Pasq.

a 4. *(Costor si spiegano con senno
e sale.)*

Mar. *A prender moglie fo dunque
male?*

Il Coro. *Male, malissimo: non c'è da
dir.*

Març. *(s'alza, e cosi tutti gli altri.)*

*Cari amici, del vostro consiglio,
Parlo tondo, non son persuaso.
Prendo moglie, e con tanto di
naso*

Tutti quanti vi faccio restar.

Lis. Dor. Pasq. e Med.

a 4. *(Qual rovina! Il balordo s'o-
stina.)*

Il Coro. *Perdonate: così non si tratta.*

Tutti. *Prego il Ciel che ^{vi} tocchi una
^{gli}
matta,*

*Chi di rabbia ^{vi}
lo faccia crepar.*

(il Coro parte.)

Mar. *Che credono costor? . . . Perchè
negli anni*

*Son un poco avanzato,
Ch'io sia com'essi un colascion scor-
dato?*

Che ne dici, Lisetta?

Lis.

Lis. Dor. Med. Paß.

4. (Wohl klug und weise haben die gesprochen.)

Marc. So thät' ich Unrecht dran, mich zu vermählen?

Der Chor. Ganz Unrecht, Unrecht, Unrecht ohne Gleichen.

Marc. (mit den Uibrigen aufstehend.)
Lieben Freunde, was ihr saget,
Will mir gar nicht recht zu Sinne,
Euch zum Possen, Hochgelahrte,
Nehm' ich doch ein Weibchen mir.

Lis. Dor. Med. Paß.

4. (Welch' ein Eigensinn und Thorheit!)

Der Chor. Nun, mein Herr, Sie werden's sehen!

Alle. Wenn er Sie nur ein Mädchen fände,
Wenn Sie nur ein Mädchen fänden,
Das ihn toll und rasend macht.

(Der Chor geht ab.)

Marc. Was denken die Narren nur? — Glauben sie denn, weil ich nicht eben der Jüngste bin, ich sey auch ein solcher alter Dudelsack, wie sie? Was sagst Du dazu, Lisette?

Lis.

Lis. Oh! . . . Voi, Padrone,
Siete un vero campione,
E conquiste potete ancora fare.

Mar. Brava Lisetta, ti voglio regalare.

Dor. (Mi tradisci tu ancor?)

Lis. (Ma non capite,
Che convien secondar?)

Mar. Pasquin, ti pare,
Ch'io non possa aspirare
Di diventar Pappà?

Pasq. Qual giovinotto
Piu ben di voi si porta?

Mar. Bravo: tu sai capir quel che più
importa.

Med. (A far questi spropositi, briccone,
Il Padron si consiglia?)

Pasq. (Già più dite di nò, più si pun-
tiglia.)

Mar. Orsù Pasquin. Lisetta,
V'ho da parlar. Andiam. Nipoti
miei,
Preparatevi pure a far la corte
Alla signora Zia nostra censorte.
(parte con Lis. e Pasq.)

Scena

Lis. Ey, das will ich mir ausbitten; Sie sind noch ein tapfrer Ritter und können noch Eroberungen machen.

Marc. Das hast Du gut gesagt. Sollst auch dafür belohnt werden.

Dor. (bey Seite zu Lis.) Verräthst Du mich auch?

Lis. (eben so zu Dor.) Aber begreifen Sie denn nicht, daß ich scheinbar ihm beystimmen muß?

Marc. Pasquin, kommt Dir es nicht auch so vor, daß ich wohl noch hoffen dürfte, Kinderchen auf meinem Kniee zu wiegen?

Pas. Sie sind ja noch so frisch und munter, wie ein Jüngling.

Marc. Bravo, Du bist doch ein gescheiter Kerl, das hört man.

Med. (bey Seite zu Pas.) Und Du, Spitzbube, kannst ihm noch bey solchen albernen Ideen beystehn?

Pas. (eben so zu Med.) Je mehr Sie ihm widersprechen, je fester beharrt er auf seinem Kopfe.

Marc. Nun denn, Lisette, Pasquin, ich habe mit euch zu sprechen. Ihr aber, Herr Nefte und Mamsell Nichte, bereitet Euch nur immer vor, Eurer künftigen Frau Tante, meiner Frau Gemahlin, mit gehöriger Ehrfurcht zu begegnen.

(geht mit Lis. und Pas. ab.)

Zweyter

SCENA II.

MEDORO, DORINA, indi TOBIA.

Med. Sorella mia . . .

Dor. Fratello . . .

Med. Che abbiám da far?

Dor. Che possiam or?

Med. Bettina,

Che credendomi erede

Della roba del Zio, dovea sposarmi,

Or forse più non mi vorrà.

Dor. Tobia

Di lei fratel, ch'esser dovea mio
sposo,

Sulla fede d'aver una gran dote,

Or che resto a man vuote,

Mi pianterà.

Med. Vedilo appunto.

Dor. Oh Dio!

Med. Questa nuova del Zio
Di noi chi gliela dà?

Dor. Non ho coraggio.

Med. Nemmen io. Già lo sai,

Che per dar triste nuove io non son
fatto.

Dor. Che fortuna crudel!

Med. Che vecchio matto!

(siedono lontani, e stanno in atto di tristezza.)

Tob. Quando, o Dorina amabile,

Quando verrà quel dì,

Che

Zweiter Auftritt.

Medoro, Dorina, dann Theodor.

Med. Liebe Schwester —

Dor. Theurer Bruder —

Med. Was nun anfangen?

Dor. Was nun beginnen?

Med. Bettina glaubt, ich sey der Erbe des Onkels und will mich deshalb heyrathen, ja, nun wird sie mich wohl nicht mögen.

Dor. Ihr Bruder Theodor sollte mein Bräutigam werden, weil ich so eine schöne Mitgift zu erwarten hatte, ja, jetzt, da ich nichts habe, wird er mich wohl sitzen lassen.

Med. Da kommt er eben.

Dor. O Himmel!

Med. Wer sagt es ihm nun, wie es mit dem Onkel steht?

Dor. Ich habe nicht den Muth dazu.

Med. Ich auch nicht. Du weißt es ja schon, daß ich niemand eine unangenehme Nachricht bringen kann.

Dor. Ach! wir Armen!

Med. Uiber den garstigen Onkel!

(sie setzen sich weit von einander in traurige Stellung.)

Theod. (eintretend.)

Wann, o wann, geliebtes Mädchen,
Wird erscheinen doch der Tag,

Wo

*Che il tuo bocchin di zucchero
A me dirà di sì?*

*Io giorno e notte assiduo
A far negozj attendo:
Propongo stocchi, e debiti,
Compro, baratto, e vendo:
Or dimmi tutto questo,
Dorina mia, perchè?
Per arricchir più presto;
Per viver ben con te.*

Ma Dorina . . Medoro . . . e che vuol
dire

Cotal melanconia? Che cosa avete?
Spiegatevi. Sapete,
Che vostro amico io sono.

Med. Ah! Qual rovina!

Tob. Dimmi: Cos'è?

Med. Te lo dirà Dorina.

Tob. Son quà, cara, son quà. Delle
tue smanie

Qual mai, visetto d'oro,
È la cagion?

Dor. Te lo dirà Medoro. (parte.)

SCENA III.

MEDOR, TOBIA, indi LISETTA.

Tob. Voi mi fate impazzir. Forse Dorina
È in collera con me?

Med. No, caro amico.

Tob.

Wo Dein süßes Zuckermündchen
 Endlich, endlich Ja! mir sagt?
 Tag und Nacht bin ich beflissen,
 In Geschäften mich zu tummeln:
 Ich spekulir' auf Cours und Stocks,
 Ich wechsele, tausche, kaufe, mahne,
 Und sag' mir, holdes, liebes Täubchen,
 Weshalb thu' ich denn alles dies?
 Um eher reich zu werden,
 Und mit Dir wohl zu seyn.

Aber, Dorina! — Medoro! — Was sitzt
 Ihr denn so traurig da? — Was hat's denn
 gegeben? — Heraus mit der Sprache. Ihr
 wißt ja, daß ich Euer Freund bin.

Med. Ach! Welches Unglück!

Theod. Was denn, was denn?

Med. Dorina mag Dir's sagen.

Theod. Da bin ich, Kinderchen, da bin ich!
 Nun verschweigen Sie mir auch nicht, Sie
 Goldpüppchen, was Sie denn so sehr betrübt?

Dor. Medoro wird es Ihnen sagen.

(geht ab.)

Dritter Auftritt.

Medoro, Theodor, dann Lisette.

Theod. Ich werde ganz ungeduldig! Ist etwa
 Dorina böß auf mich?

Med. Nein, lieber Bruder!

B

Theod.

Tob. Ma dunque qual intrico . . .
Qual disgrazia improvvisa?

Lis Ah! Ah! . . . Vecchio babbeo! . . .
Schiatto di risa.

Tob. Lisetta . . . e che vuol dir?

Lis Già lo saprete,
Che il mio Padrone . . .

Tob Ebben?

Lis. Vuole ammogliarsi.

Tob. Eh! via

Med. Pur troppo.

Tob. Ah! Ah! delle tue smanie

E questa la cagion: or me n' avveggiò,

Med E che altro potea nascer di peggio?

Tob. Ma chi è poi questa sposa?

Lis. Non l'ha trovata ancor.

Med. Come? . . .

Lis. Sentite.

A me, a Pasquin poc' anzi

Egli aperse il suo cor. Vuole una
Sposa

Buona, bella, amorosa,

Che non rida, non pianga,

Non conversi, non ginocchi, e non
ispenda;

Che ad altro non attenda,

Che alla casa, e al marito: in som-
ma tale,

Che all'età vecchia, e nuova

Io mi lascio scannar s'una ne trova.

Med.

Theod. Was ist's denn aber sonst? — Ein plötzlicher Unglücksfall?

Lis. Ha, ha! — der alte Papa! — Ich plaze noch vor Lachen!

Theod. Lisette! — Was soll denn das heißen?

Lis. Sollen's gleich erfahren. — Mein Herr —

Theod. Nun?

Lis. Will heyrathen.

Theod. Ach, geh weg!

Med. Ja, es ist nur zu wahr.

Theod. Ha, ha, und darüber betrübst Du Dich; jetzt begreif' ich's wohl.

Med. Und kann es denn etwas Schlimmeres für mich geben?

Theod. Wer ist denn aber das Bräutchen?

Lis. Er hat sie noch nicht aufgefunden.

Med. Wie?

Lis. Hören Sie nur. Vor wenigen Minuten hat er mir und Pasquin sein Herz ausgeschüttet. Er will eine Braut mit folgenden Eigenschaften: gut, schön, liebevoll, sie soll nicht lachen, soll nicht weinen, nicht Unterhaltung, nicht Spiel, nicht Aufwand lieben, nur auf das Haus und auf ihren Mann alle Aufmerksamkeit richten, kurz, einen solchen Phönix will er, daß ich mich hängen lasse, wenn sich in alten und neuen Zeiten jemals eine solche hat auffinden lassen.

B 2

Med.

Med. Via, via: quand'è così... Che
pensi?

Tob. (Appunto . . .
È questa l'occasione
Di dare ai vecchi matti una lezione.
A me, per bacco, a me.) Corri,
Lisetta.
A dire al tuo Padron, che fra mezz'ora
Gli condurrò una giovane,
E che spero, a dir tutto in due parole,
Che appunto sarà tal, qual ei la vuole.
(Lis. parte.)

Med. *Che intesi!... Ah! traditore...
(La bile, e lo stupore
Tutto agitar mi fa.)*

Tob. *Oh bella!... Io fo il sensale.
(Ah, . . . ah . . . la intendemale,
È matto in verità.)*

Med. *Tradir così un amico?*

Tob. *Non me n'importa un fico.*

a 2. *(Ei ride, ed io m'imbroglio;
Nè so quel che sarà)*

Tob. *(Or divertir mi voglio.
Alfin la capirà.)* (partono.)

Scena

Med. Hm, hm, wenn dem so ist? — Worüber denkst Du nach?

Theod. (für sich.) Wahrhaftig, das ist eine allerliebste Gelegenheit, allen alten Thoren eine gute Lehre zu geben! Den Spaß muß ich mir machen. (laut.) Geh, Lisette, und sag' Deinem Herrn, daß ich binnen einer halben Stunde ihm ein holdes Mädchen zuführen wolle, die — nun, die mit einem Worte alle die Eigenschaften besitzt, die er verlangt.

(Lis. geht ab.)

Med. Was hör' ich! — O Verräther!
(Von Zorn und von Erstaunen
Erhohl' ich mich noch nicht.)

Theod. Gar schön! — Ich mach' den Mäfler.
(Ha! — er versteht's nicht richtig;
Er ist nicht recht gescheut.)

Med. So, einen Freund verrathen?

Theod. Da scher' ich mich den Henker.

Med. (Er lacht, und ich verzweifle!
Drauß find' ein andrer sich.)

Theod. (Jetzt will ich Spaß mir machen.
Am Ende merkt er's doch.) (beyde ab.)

Viertes

SCENA IV.

Bottega di Cuffiara, o Modista. In prospetto
l'ingresso.

BETTINA sola, che guarnisce un cappellino. Intorno a lei alcunn ragazze, che lavorano, indi TOBIA.

Bet. *Mi vien da ridere — se dir m'è
sento,*

*Col suon più languido — del
sentimento:*

*Bettina, io spasimo — di amor
per te.*

*Io che per indole — son tutta
foco,*

*Si fredde chiacchiere — le conto
poco.*

*Vo' un cor, che stabile — mi ser-
bi fe.*

*Di certi giovani — conosco l'arte:
E indarno tentano — di farla a
me.*

Presto, presto, Cecchina,
Porta questo cappello in fretta, in
fretta

A madama Zabetta; onde nasconda
Le branche chiome al cavalier Ber-
liche

Grande amator delle medaglie an-
tiche.

E

Vierter Auftritt.

Ein Modegewölbe. Der Eingang im Hintergrunde.
 Bettina garnirt ein Hütchen. Einige
 Puzmädchen sind mit weiblicher Arbeit be-
 schäftigt. Später Theodor.

Bett. Ich muß recht lachen — wenn ich so
 höre,
 Mit weicher Stimme — recht zärtlich
 stöhnen:

Bettina, ich sterbe — aus Liebe für Dich.

Ich, die vor allen — das Feurige liebe,

Ich kann nicht leiden — solch kaltes

Geschwätze,

Will nur in Treue — ein liebendes

Herz.

Ich kenne die Künste — der pfiffigen

Herrchen,

Sie täuschen mich immer — bin wohl

auf der Huth.

Geschwind, geschwind, Fränzchen, trage den
 Hut da eiligst und schleunigst zu der Frau von
 Ehrenpreis, daß sie die weisen Härchen vor
 dem Herrn von Spaserling verberge, der so
 ein großer Liebhaber von alten Münzen ist.
 Und

E tu Peppina
 Alla Marchesa Bianca
 Quest'abito imbottito presto porta
 Che a lei potra coprir la vita storta.
 E voi altre, ragazze, andate tutte
 Con veli, nastri, e piume alla locanda
 Da quella Provincial. Voi già sa-
 pete,
 Ch'ama alla maniera
 Di porsi indosso una bottega intiera.
 (Le ragazze partono.)

Tob. Sorella . . . oimè! . . . sorella . . .
 il tuo Medoro.

La mia cara Dorina . . .

Bett. Sbrigati: cosa fu?

Tob. Sono in rovina.

Il loro Zio con settant'anni in corpo
 Vuole ammogliarsi.

Bett. Oh! vecchio maledetto.

Tob. Ma senti un mio progetto. Ho ri-
 levato

Qual genere di sposa egli vorria.
 Se tu, sorella mia fossi capace
 Di far bene una parte, ho meditata
 Una bella commedia.

Bett. Ci vuol altro?

Parla pur, che ho da far?

Tob. A Marcantonio

Ho fatto dir, ch'io gli trovai la sposa,
 Che

Und Du, Pienchen, in größter Schnelligkeit hier das wattirte Kleid zu der Markise Biancha, damit sie die kleinen Verdrüßlichkeiten so wieder ausgleiche. Und ihr andern Mädchen da, geht mit euern Federn und Bändern und Schleyern und Blumen dort ins Wirthshaus gegenüber, wo das Jüngferchen vom Lande eingekehrt ist, ihr wißt schon, daß sie sich gern eine ganze Waarenniederlage an den Leib hängt.
(die Mädchen gehen ab.)

Theod. (eintretend.) Schwester — ach Schwester! — Dein Medoro — meine theuere Dorina —

Bett. Nun, was ist denn mit ihnen?

Theod. Sie sind außer sich. Ihr alter Onkel will sich mit seinen 70 Jahren noch verheyrathen.

Bett. O! Du alter Einfaltspinsel.

Theod. Aber höre, was ich mir ausgedacht habe. Er hat geschwagt, was für eine Art von Braut er so recht eigentlich gern haben möchte. Wenn Du, Schwesterchen, nun im Stande wärest, Deine Rolle recht hübsch zu spielen, so hätte ich mir da so eine allerliebste Komödie ausgedacht.

Bett. Wenn's weiter nichts ist. So sage aber doch an.

Theod. Ich habe dem alten Herrn sagen lassen, daß ich ein Mädchen, wie er es verlange, gefunden

Che a lui la condurrò; che se gli
piace,

Nel punto istesso si farà il contratto.

Or tu quella esser dei.

Bett Scherzi, o sei matto?

Che ne dice Medoro?

Tob. Anche di lui

Ci dobbiam divertir. Fidati. Alfine

Egli sarà tuo sposo;

Dorina sarà mia; e al vecchio scioco

Farem passar le voglie

Di gabbar i nipoti, e prender moglie.

Bett. *Parlo schietta; Ov' io non man-*
chi

All' amor del caro bene,

Farò imbrogli, farò scene;

Già tu sai se ne so far.

Tob. *Non temere. Adoro, ed amo*

Ancor io la mia Dorina,

Quest' imbroglio, che facciamo,

Tende il vecchio a corbellar.

Bett. *Siamo intesi. Prendo impegno.*

Tob. *La tua parte or io t' insegno.*

Bett. e Tob.

a 2. *Mi vuoi fiera? . . . Mi vuoi*
mesta? . . .

Deggio pianger, o gridar?

La tua parte non è questa.

Stammi un poco ad ascoltar.

Hai da far la semplicetta.

Bett.

funden habe, daß ich es zu ihm bringen werde, und daß, wenn es ihm gefalle, der Ehecontract gleich vollzogen werden könne. Das Mädchen sollst nun Du seyn.

Bett. Spafest Du oder bist Du toll? Was würde denn Medoro dazu sagen?

Theod. Auch mit ihm müssen wir unsern Spaß haben. Verlaß Dich auf mich, er wird doch noch der Deine, so wie Dorina die Meiznige, und dem alten Narren wollen wir schon die Lust versalzen, seine Neffen und Nichten um die Erbschaft zu prellen und noch einmal zu heyrathen.

Bett. Wahr gesprochen, muß ich sagen,
Daß, wo's nicht die Lieb' verbietet,
Ich mit wahrer Herzens = Freude
Bey recht lust'gen Späßchen bin.

Theod. Ohne Furcht, ich lieb' und ehre
Ja Dorinen auch von Herzen,
Doch der Spaß, den wir beginnen,
Gilt ja für den Alten nur.

Bett. Einverstanden! Meine Rolle?

Theod. Alsobald sollst Du sie wissen.

Bett. Soll ich weinen? — soll ich lachen?
Stolz hier oder mild auch seyn?

Theod. Nein, dies ist nicht Deine Rolle,
Höre aufmerksam mir zu.
Du sollst Dich voll Einfalt stellen.

Bett.

Bett. *Posso in questo dar lezione.*

Tob. *Collo torto . . . bocca stretta.*

Bett. *Proviam dunque quest' azione.*

Tob e Bett.

a 2. *Ho vergogna . . . son zittella . . .*

Serva . . . grazie . . . signor sì.

Brava, brava: mia sorella,

Va benissimo così. (partono.)

SCENA V.

Parte del Giard. corrispondente ad alcuni appartamenti.

MEDORO, DORINA, e LISETTA.

Dor. Che Tobia ci tradisca in tal maniera
Io mai nol crederò.

Med. Ch' egli scherzasse,
Mi lusingava anch' io. Ma . . .

Dor. Come mai
Cercar può il nostro danno,
Se mio sposo esser vuo?

Lis. Signori . . .

Med. Ebbenn? . . .

Lis. A momenti quà viene
La bella, che Tobia pur or propose
In isposa al padrone.

Dor. Dunque è ver? . . .

Med. Se lo so, ch' egli è un briccone.

Dor. Or che farà la tua Bettina?

Med.

Bett. Darinn kann ich Stunden geben.

Theod. Kopf gehängt — mit offnem Munde —

Bett. Laß es uns ein wenig proben.

Ach, ich schäme mich! — bin schüchtern —

Schönen Dank — Ihr Diener — ja!

Theod. Herrlich, herrlich, liebe Schwester,

Das geht unvergleichlich gut.

Fünfter Auftritt.

Gärten, welche an verschiedne Zimmer stoßen.

Medoro, Dorina und Lisette.

Dor. Nie hätte ich geglaubt, daß uns Theodor
so verrathen könnte.

Med. Ich schmeichle mir immer noch, daß er bloß
scherze, aber —

Dor. Wie kann er nur so ganz gegen uns ar-
beiten, wenn er mich wirklich einmal heyra-
then will?

Lis. Gnädige Herrschaft!

Med. Nun?

Lis. Im Augenblicke wird die Schöne da seyn,
welche Theodor unserm alten Herrn als Braut
zuführt.

Dor. So ist's also wirklich wahr?

Med. Ausgemacht also, daß er uns betro-
gen hat!

Dor. Was wird Deine Bettina sagen?

Med.

Med. Io corro

Tosto a parlar con lei.

Lis. Ma s' ella ancora . . .

Per diventar Signora . . .

D'accordo col fratello . . . (Or mi
diverto.)

Med. Come . . . ti spiega . . . ah! . . .
certo . . .

Qual sospetto crudel! . . . ch' ella
potesse

Per viste d'interesse . . . ah! dalla
smania,

Ond' è il mio core oppresso,

Mi sento trasportar fuor di me stesso.

Che la cara mia Bettina

Mi tradisca a questo segno? . . .

Ah! di lei mi rendo indegno,

Se do retta al mio timor.

Conosco omai quell' anima.

Non può cangiar d' affetto:

Me' l dice quell' occhietto

Che in sen m' impresse amor.

E coi più dolci palpiti

Me lo ripete il cor.

(parte.)

Scena

M e d. Ich eile zu ihr, und spreche mit ihr.

E i s. Aber wenn nun eben sie — um eine reiche Frau zu werden — im Einverständnis mit ihrem Bruder — — (für sich.) Ein herrlicher Spaß.

M e d. Was denn? — Sprich deutlicher! — Ach! — Ja sicher! — Mein qualvoller Verdacht — Gründe des Eigennuzes könnten sie — ach! die Wuth ergreift mich mit Harpienfrallen und zerreißt mein Herz.

Sollte so die Heißgeliebte,
 Mich Bettina so verrathen? . . .
 Nein, ich wäre ihrer unwerth,
 Glaubt' ich wirklich dies von ihr.
 Ich kenn' ihr reines Lieben ja,
 Die Treue kann nicht wanken,
 Ihr Auge sprach' zu offen
 Mir Gegengunst ja zu.
 Und mit Entzücken wiederholt
 Es mir des Herzens Schlag. (geht ab.)

Sechster

SCENA VI.

DORINA, LISETTA, indi MARCANTONIO, e
PASQUINO.

Dor. Che anche in Bettina prevaler do-
vesse

L'interesse all'amor?

Lis. L'oro fa tutto,
Massime a' nostri dì.

Mar. Dunque t'ha detto
Questo Signor Tobia? . . . (a Pasq.)

Pasq. Che occultamente
Per non far dir la gente ei con la
bella

Verrà qui nel giardin.

Mar. Tarderà molto?

Pasq. Pochi momenti.

Mar. Ben . . .

Lis. Padron; voi siete
In aria di conquista. Il matrimonio
Vi fa ringiovanir.

Pasq. Sembra, che abbiate
Settant'anni di meno . . .

Mar. Certo non fo per dir . . .

Dor. (Mangio veleno.)

Mar. Intanto ritiratevi. Pasquino,
Porta tre sedie, e poi ritorna in casa;
Ma sta pronto a venir, se mai ti chia-
mo.

Dor.

Sechster Auftritt.

D Dorina, Lisetta, dann Marcantonio
und Pasquin.

D Dor. Sollte auch bey Bettina der Eigennutz
über die Liebe siegen.

L Lis. Gold zwingt alles. Vorzüglich in unsern
Tagen.

M Marc. (zu Pas.) Ich sage Dir also, Herr
Theodor —

P Pas. Wird, um den Leuten keinen Stoff zum
Gerede zu geben, mit Dero Schönen ganz in
der Stille hier in diesen Garten kommen.

M Marc. Ob er lange aussenbleiben wird?

P Pas. Gar nicht.

M Marc. Gut.

L Lis. Ey, wie haben Sie so einen wahren Erobs-
rerblick! Wenn Sie vollends Ehemann wer-
den, so werden Sie jünger als ich.

P Pas. Sie scheinen um 70 Jahr jünger zu seyn.

M Marc. Je nun, man hat sich conservirt.

D Dor. (für sich.) Ich möchte für Nerger vergehn.

M Marc. Jetzt verlaßt mich. Du, Pasquin, holst
3 Stühle her, und gehst dann ins Haus,
doch hältst Du Dich bereit, auf den ersten
Ruf hier zu erscheinen.

E

Dor.

Dor. (Che sciocco!)

Lis. (Che babbeo!)

Pasq. (Rider vogliamo)

(porta tre sedie, poi parte con Lis. e Dor.)

SCENA VII.

MARCANTONIO, indi TOBIA, poi BETTINA chiusa in una portantina in abito da semplicetta, indi Medoro.

Mar. Ah! ah! vecchio qualson, se questa bella

Ha quel che piace a me . . .

Tob. Signor . . .

Mar. Chi siete?

Tob. Tobia.

Mar. Bravo . . . scusate. Ho corta vista . . .

E poi è tanto tempo,

Che non vi vedo . . . Or dunque che facciamo?

La giovine dov'è?

Tob. Per dirvi tutto

Ho fatto una gran cosa a persuaderla

Di venir qua. Non esce mai di casa . .

Non vede mai nissun . . . Fu d'uo-
po in somma,

Tant'ella è riservata, e modestina,

Ch'io condurla facessi in portantina.

Mar. (Capperi! buon augurio!)

Or dite, di che casa è questa bella?

Tob.

Dor. (für sich.) O der alte Beck!

Lis. (für sich.) Alter hilft vor Thorheit nicht.

Paß. (eben so.) Das soll etwas zu lachen geben.

(er bringt drei Stühle, dann geht er mit Lis. und Dor. ab.)

Siebenter Auftritt.

Marcantonio, dann Theodor, später Bettina in einem Karikatur-Anzuge in einem Tragsessel, zuletzt Medoro.

Marc. Ha, ha, so alt ich auch bin, wenn die Schöne mir gefällt, so —

Theod. Mein Herr!

Marc. Wer sind Sie?

Theod. Theodor.

Marc. Bravo! Verzeihn Sie mir, ich bin etwas kurzsichtig, und dann habe ich Sie auch seit so langer Zeit nicht gesehen. — Nun, was nun? — Wo ist die holde Schöne?

Theod. Die Wahrheit zu gestehen, so hat es mich sehr große Mühe gekostet, sie zu bereden, hierher zu kommen. Sie geht nie aus, es kommt auch niemand zu ihr. Ja, sie ist so eingezogen, so bescheiden, daß ich sie im Tragsessel hierher mußte bringen lassen.

Marc. (für sich.) Pox Popenz, das ist ein gutes Zeichen. (laut.) Haben Sie doch nun aber auch die Güte, mir zu sagen, wer die Holde eigentlich ist?

G 2

Theod.

Tob. Senz'andar per le lunghe, è mia sorella.

Mar. Ah! . . . ah! . . . me ne consolo.

Tob. Eccola. Avanti . . .

Venite qua . . . Bettina . . .

(ai facchini, che depongono la porrantina, e poi se ne vanno quando è uscita Bettina.)

Tob. Esci fuori . . . siam soli. Non v'è altri,

Che il Signor Marcantonio. È sì modesta . . .

Sì vergognosa . . .

Mar. (Oh! che gran cosa è questa!)

Signorina . . .

Tob. È ancor confusa.

Ehi Bettina . . .

Mar. *Ancor sta chiusa.*

a 2. *Zitto: indietro stiam per poco
A veder che cosa fa.*

(si ritirano in disparte. Bettina apre, e poi esce.)

Bett. *Serva sua . . . qui alcun non v'è.*

Mio fratel . . . tapina me.

(guardando intorno, e fingendo di non veder nessuno.)

Tob. *Osservate il portamento.*

Mar. *Proprio è quella. Son contento.*

Tob.

Theod. Um es kurz zu machen — sie ist meine Schwester.

Marc. Ah — ah — das ist mir lieb.

Theod. Da kommt sie — Immer vorwärts! —
Hieher! (zu den Trägern, die den Tragsessel niedersetzen lassen, und dann, wenn Bettina ausgestiegen ist, fort gehen.) Nun Bettina! — Komm heraus! — Es ist sonst niemand da! — Bloß Herr Marcantonio. — Ach sie ist so bescheiden — so verschämt! —

Marc. (für sich.) Ach, es ist doch ein wichtiger Schritt!

Meine Theure! —

Theod. Sie ist schüchtern. —
He! Bettina!

Marc. Noch verschlossen!

Beide. Lasset uns bey Seite gehen,
Um zu sehen, was sie thut.

(sie ziehn sich in den Hintergrund.)

Bett. (den Tragsessel öffnend und aussteigend.)
Ihre Dien'rin! — Niemand seh' ich! —
Lieber Bruder! . . . ich hab' Angst.
(sie sieht sich um und stellt sich als ob sie niemand erblicke.)

Theod. Sehn Sie nur den Wuchs, die Haltung.

Marc. Allerliebste! Ich bin zufrieden.

Theod.

Tob. Mar. e Bett.

a 3. *Vesti . . . gesti . . . sguardi . . .*
tratto

Tutto è in lei semplicità

(Ei s' accosta. Vecchio matto.

Or ti servo come va.)

Mar. (Andiam bene.) Venite, o mia
carina,

Sedete presso a me . . . Prima di
tutto

Osservatemi bene

Vi piaccio?

Bett. Si Signor . . . come comanda.

Tob. (Gran demonio è costei!)

Mar. Dite . . . volete . . .

Esser mia sposa? . . . Ebben? . . .

Non rispondete . . .

Tob. Da brava . . . via . . .

Mar. Ma queste riverenze

Che mi vogliono dir?

Bett. Grazie.

Tob. (Che scena!)

Mar. Grazie sì, o grazie no?

Bett. Quello, che piace

Al Signor Marcantonio.

Mar. (Ah! questa amico

È una perla . . . un tesoro . . . Io
son di stucco)

Tob. Ella è proprio ver voi. (Chemam-
malucco.)

Mar.

Theod. Marc. Bett.

3. Kleid — Gebärde — Blick — und Schritte,
Alles ist so kindlich mild.

Näher kommt er! Alter Narre!

Setzt bedien' ich Dich nach Lust.

Marc. (für sich) Nun vorwärts! (laut) Kommen Sie näher, mein kleiner Engel! Sehen Sie sich zu mir. — Vor allen Dingen betrachten Sie mich nun genau. Gefalle ich Ihnen?

Bett. Ja, mein Herr! — Wie Sie befehlen.

Theod. (für sich) Es ist ein Teufelsmädchen.

Marc. Sagen Sie — wollen — Sie — mein — Weibchen werden? — Nun? — Sie antworten nicht?

Theod. Nun, Muth gefaßt! Frisch!

Marc. Was wollen Sie denn mit den Knir-
chen sagen?

Bett. Ich bedanke mich schön.

Theod. (für sich.) Allerliebste!

Marc. Nun, heißt das ja, oder nein?

Bett. Wie der Herr Marcantonio das am lieb-
sten sehn.

Marc. (zu Theod) O Freund! Das ist eine
Perle, ein Schatz von einem Mädchen! Ich
bin ganz glücklich!

Theod. (zu Marc.) Sie ist wie für Sie geschaf-
fen. (für sich.) Du alter Geck!

Marc.

Mar. Dite: La sera almeno
Vorrete in casa un po' di compagnia?

Bett. Non Signor.

Mar. Al Teatro
Andrete dunque?

Bett. Non Signor.

Mar. Ma sola
Star sempre in casa? . . .

Bett. Sì Signor. Mi piace
Di lavorar.

Tob. (Che scaltra!)

Mar. Amico
Non perdiamo più tempo. Io man-
do tosto
A chiamare un Notaro, e sul mo-
mento
Facciamo la scrittura.

Tob. Io son contento.

Mar. Siamo intesi. Ah! questa è la so-
la moglie.

Che fa per me. Son certo almen,
che questa

Non ha capricci, compagnie non
cerca,

Mode non cura, e non conosce an-
cora

Che sien feste, teatri, o ballo o gioco.
(si volta a Tob.)

Bett. (Babbeo, va la te n'avvedrai fra
poco.)

Mar.

Marc. Sagen Sie mir, liebes Kind, wünschen Sie wenigstens nicht Abends so ein kleines Gesellschaftchen im Hause?

Bett. Nein, Herr Marcantonio.

Marc. Oder gehn Sie lieber ins Theater?

Bett. Nein, Herr Marcant.

Marc. Aber wollen Sie denn immer allein zu Hause bleiben?

Bett. Ja, Herr Marcant. Ich arbeite gern.

Theod. (für sich.) Der Spitzbube!

Marc. (zu Theod.) Freund! lassen Sie uns keine Zeit verlieren. Ich schicke sogleich nach einem Notar, der kann den Ehecontract auf der Stelle unterzeichnet werden.

Theod. Ich bins zufrieden.

Marc. Wir sind also einverstanden. Ja, das ist gewiß das einzige Mädchen, das so ganz zur Frau für mich paßt. Ich weiß nun wenigstens und bin überzeugt, daß diese da keine Launen hat, Gesellschaft nicht liebt, nichts nach der Mode fragt, und noch gar nicht weiß, was Theater, Ball, Spiel und wie die Sachen weiter heißen, sey.

(er spricht mit Theod.)

Bett. (für sich.) Geh nur, Du Thor, Du sollst es bald anders gewahr werden.

Marc.

Mar. *(Che innocenza! che candore!
Proprio incanta; tocca il core!
Dite: in me qual' è la cosa,
Che può farvi innamorar?)*

Bett. *Arrossisco . . . Perdonate . . .
(voltandogli le spalle.)
Detto m' han, che il matrimonio
E un gran ben, se un Marcantonio
Mi riesce di sposar.*

Tob. *(Oh che scena da teatro
Come ben sa far la sciocca!)
V'assicuro, che vi tocca
Una moglie singolar.*

Bett. *Serva sua . . .*

Mar. *Ma dove andate?*

Bett. *A finir una calzetta,*

Mar. *Benedetta . . . no: restate:
M' incomincio a riscaldar.*

Tob. e Bett.

a 2. *S' incomincia a riscaldar.*

Tob. *Dunque dite . . . che facciamo?*

Mar. *Mia carina concludiamo.*

Tob. e Mar.

a 2. *Queste nozze s' han da far?*

Bett. *Si, Signor, (Il merlo è in gabbia
Non lo lascio più scappar)*

a 3. *Che contento! Un egual ^{moglie} sciocco
È impossibile trovar.*

Med.

Marc. Welche Unschuld! welche Keinheit!
 Sie bezaubert! Dringt zum Herzen,
 Sagen Sie mir nur, was hab' ich
 Das zur Liebe Sie bewegt?

Bett. Ich erröthe — um Vergebung —
 (wendet ihm den Rücken.)

Man hat mir gesagt, die Ehe
 Mit dem Herren Marcantonio
 Sey ein großes Glück für mich.

Theod. (für sich.) Welche lächerliche Scene!
 Wie sie prächtig dumm sich stellt!
 (laut.) Ja, mein Freund, ein Mädchen
 finden

Sie in ihr, wie's feins mehr giebt.

Bett. Ihre Dien'rin.

Marc. Wohin geht es?

Bett. Ein paar Schuh will ich vollenden.

Marc. Ach, wie häuslich! Doch! Sie bleiben.
 (Ganz entbrannt bin ich in sie.)

Theod. Bett.

2. (Ganz entbrannt wird er nun schon.)

Theod. Nun, was wär denn nun zu machen?

Marc. Alles eiligst abzuschließen.

Theod. Marc.

2. Und die Hochzeit dann sogleich?

Bett. Wie Sie wollen. (für sich.) In der Falle
 Ist der Staar, entwischt nicht mehr.

Alle drey. Welche Freude, solch ein Liebchen
 Narre
 Ist nicht aufzufinden mehr.

Med.

Med. *Che vedo mai? . . . Bettina? . . .
 Ah! perfida; . . . assassina . . .
 Tradir così un amante? . . .
 Me la farò pagar.*

Bett. *Ahimè!*

Mar. *Che cosa avete?*

Bett. *Signor, non lo vedete?*

Mar. *Che cosa?*

Bett. *Un giovinotto.
 Che vuol?*

Mar. *Che vieni a far?*

Med. *Costei, che fa la semplice
 Io vengo a smascherar.*

Bett. *Sentiste quel, che ha detto?*

Tob. *Ei parla per dispetto.*

Mar. *Taci: lo so, ch'hai rabbia,
 Ch'io m'abbia a maritar.*

Med. *Credetemi.*

Mar. *Va' via.*

Med. *Costei . . .*

Mar. *Sarà tua zia.*

Med. *Ma voi . . .*

Mar. *So quel, che faccio,
 Nè tu ci devi entrar,*

Med.

Medoro (eintretend.) Was seh' ich hier? — Betina!

Berrätherin! — O schrecklich!
So schnöd' mich zu verrathen!
Ha! rächen will ich mich!

Bett. O weh!

Marc. Was ist's denn, Liebe?

Bett. Nun, können Sie's nicht sehen?

Marc. Was denn?

Bett. Ach! einen Jüngling!
Was will er?

Marc. Was beliebt?

Med. Entlarven will ich diese,
Die sich befangen stellt.

Bett. Verstehn Sie, was er sagte?

Theod. Er spricht so aus Verzweiflung.

Marc. Drum schweig, ich weiß, du wüthest
Weil ich heyrathen will.

Med. O glauben Sie! —

Marc. Fort, pack' Dich!

Med. Hier die —

Marc. Wird Deine Tante! —

Med. Doch Sie! —

Marc. Weiß was ich thue,
Bekümmre Dich nicht drum.

Med.

Med. *Mi fe'* }
 Mar. *Lo fei* } *restar di ghiaccio.*
 Bett. e Tob. *Lo fe'* }

Non osa più parlar.

Mar. Bett. Tob. Med.

a 4. *Temerario a tuo dispetto*

Non saremo

Saran essi sposa, e sposo.

Ah! di gioja dentro il petto

Saltellando il cor mi va. (partono.)

SCENA VIII.

Piccola Sala, come alla scena prima.

DORINA, LISETTA, PASQUINO.

Pasq. Ma possibile è dunque, o Padron-
 cina,

Che nè voi nè Medoro

Non intendiate ancor qual sia la tra-
 ma?

Lis. Ad un vecchio, che brama

D'ammogliarsi, sta bene, o mia
 signora,

Una lezion: non la capite ancora?

Dor. Vi so dir, che a mio zio

Piace Bettina assai: che in questo
 punto

Se n'è andato Tobia

Un Notaro a chiamar: che la scrit-
 tura

Delle lor nozze si farà tra poco.

Lis.

Med. Ich bin fast wie
 Marc. Sey Du nur wie
 Bett. Theod. Er ist fast wie } versteinert.

Und schweige
 schweiget gänzlich still.

Marc. Berwegner, Dir zum Poffen,
 Soll sie mein Weibchen seyn.

Theod. Bett.

2. Nur fein hier aufgemerket,
 Wer Bräut'gam wird und Braut!

Med. Ich fühle neue Wonne,
 Und hoch schlägt mir das Herz.

(alle ab.)

Achter Auftritt.

Kleiner Saal wie im ersten Auftritt.

Dorina, Lisette und Pasquino.

Pas. Aber ist es möglich, gn. Fräulein, daß weder Sie noch Medoro einsehen, wie künstlich das Projektchen eronnen ist?

Lis. Gehört sich für einen alten Herrn, der sich vermählen will, nicht recht billig eine tüchtige Lektion? Nun? begreifen Sie noch nicht?

Dor. Wenn ich euch aber nun sage, daß Bettina meinem Onkel ungemein gefällt, daß Theodor jetzt eben einen Notar holt, und daß der Ehekontrakt in wenigen Minuten aufgesetzt und unterschrieben werden wird?

Lis.

Lis. Ah! . . . Ah! . . .

Dor. Ridete? . . .

Pasq. Or si fa bello il gioco.

Dor. *Crudeli . . .* *Infin l'amante*
A danni miei congiura;
E voi di mia sventura
Rider potete ancor?

Ah! vedo che gli amanti
Son perfidi, e incostanti,
E meditan gli inganni
Fin nel giurarci amor. (parte.)

SCENA IX.

PASQUINO, LISETTA, indi TOBIA, e DORINA
 che torna.

Pasq. Crede la sciocca ancor, che que-
 ste nozze
 Si facciano davvero.

Lis. Somiglia al vecchio.
 Quando s'ostina, il contraddir non
 vale.

Tob. Ah! ah! Il cucco ha da far con un
 sensale.

Dor. Dunque, infedel . . .

Tob. Dorina, or non ho tempo
 Di far ciarle con te. Presto, Pas-
 quino,
 L'abito notarial.

Pasq. Vi servo. (parte.)

Tob.

Lis. Ha, ha, ha!

Dor. Du lachst?

Pas. Ein allerliebster Spaß.

Dor. Ihr Harten! Der Geliebte
Ist gegen mich verschworen,
Und über meine Leiden
Vermögt zu lachen ihr?
Ach! muß auch ich erfahren
Daß treulos die Geliebten,
Und daß selbst ihre Schwüre
Nur Spiel sind und Betrug.

(geht ab.)

Neunter Auftritt.

Pasquino, Lisetta, dann Theodor
und Dorina, welche zurückkommt.

Pas. Sie glaubt wahrhaftig, daß die Hochzeit
des alten Herrn noch vor sich geht.

Lis. Sie ist wie er. Haben sie sich einmal et-
was in den Kopf gesetzt, darf man nicht wi-
dersprechen.

Theod. Ha, ha, der gute Mann hats mit einem
Kaufmann zu thun.

Dor. Nun? Treulofer!

Theod. Dorina, theure Dorina, jetzt habe ich
nicht Zeit, mit Ihnen zu schwätzen. Pasqui-
no! geschwind das Notariuskleid.

Pas. Ich hol' es.

(ab.)

D

Theod.

Tob. In sala
M' attendono gli sposi
A stipulare il lor contratto ; In fretta,
E Dorina, e Lisetta
M' ajutino a vestirmi.

Pasq Eccolo.

Tob. Bene.
Guarda per or, che alcun non venga,
e poi
Introdurrai tutto d' un tratto in sala
Suonatori, e cantanti a tempo, e loco,

Dor. Or comincio a capir, che questo è
un gioco.

Tob *Tu m' attacca le basette.* (a Dor.)
Tu m' adatta la parrucca. (a Lis.)

Lis. *Quanto sale in questa zucca!*

Dor. *L' uom più scaltro non si dà.*

Pasq. *Venga adesso chi n' ha voglia
E un Dottor vi crederà.*

Tutti *Se l' imbroglio non s' imbroglia
Rider tutti ci farà.* (partono.)

SCENA X.

Sala grande.

MEDORO e BETTINA.

Bett. *Di sposa la fede
Mio ben ti giurai,
Fui sempre lo sai*



Co-

Theod. Die Brautleute erwarten mich im Saale, um den Kontrakt aufzusehen. Also schnell, Dorina und Lisette mögen mich anziehen helfen.

Pas. Da ist's.

Theod. Schön. Jetzt geht Acht, daß niemand kommt, und dann werde ich auf einmal zur rechten Zeit und Stunde die Spielleute und Sänger in den Saal lassen.

Dor. Jetzt fange ich selbst an zu glauben, daß es nur ein Späschen ist.

Theod. Kleb mir an hier jetzt das Bärtchen.

(zu Lis.)

Aufgesetzt nur die Perücke. (zu Dor.)

Lis. Welch ein Spaß, zum Krank sich lachen.

Dor. Schlauer war wohl niemand noch!

Pasq. Mag jetzt kommen, wer da wolle,
Jeder glaubt Sie ein Notar.

Alle. Wenn der Spaß nicht sich entspaßet,
Ist's ein herrlich Späschen doch.

(Sie gehen ab.)

Zehnter Auftritt.

Großer Saal.

Bettina und Medoro.

Bett. Ich schwör's, mein Theurer,
Ich liebe Sie herzlich,
Und werd' stets Ihnen

D 2

Be-

*Costante in amar.
E infida mi credi?*

Med. *Perdona il sospetto.*

Med. e Bett.

a 2. *Ah! il core nel petto
Mi sento brillar.*

SCENA XI.

MARCANTONIO, TOBIA vestito da Notaro,
a detti.

Tob. *Ho steso già il contratto
Ne' modi più legali,
S' hanno da far per patto
Stasera gli sponsali.
E acciò lo sposo et cetera
Alla sua fè non manchi,
Pagar promette, e s' obbliga
Ottantamille franchi,
Perchè la sposa, et cetera,
Al caso, un altro conjuge
Si possa ritrovar.*

Mar. *Che dite?*

Bett *Che dici?*

Med. *Va benissimo
Di meglio non può andar.*

Tob. *Or dica, signorina.*

(si mette a un tav. a scriv.)

Il nome suo?

Bet.

Bewahren mein Wort.

Sie glaubten mich treulos?

Med. Verzeihung dem Irrthum.

Beide. Jetzt schlägt mir für Freude
Das Herz in der Brust.

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen. Marcantonio. Theod.
dor als Notar.

Theod. Entworfen schon die Schriften
Hab' ich in forma artis,
Und die Contracte zeichnen
Kann Jedes augenblicks.
Damit der Bräut'gam bleibe
Bey seinem Wort et caetera,
Verspricht im Gegenfalle
Er achtzigtausend Livres,
Weil doch die Braut et caetera
In solchem bösem casu
Noch andern Mann wohl nähm'.

Marc. Was sagst Du denn?

Bett. Gefällt's so?

Med. (leis.) Es geht ja ganz vortreflich,
Kann gar nicht besser gehn.

Theod. Nun denn, verehrte Dame,
(setzt sich an den Tisch.)
Den Namen!

Bett.

Bett. *Bettina.*

Tob. *Il suo cognome?*

Bett. *Mascoli.*

Tob. *Mascoli?*

Bett. *Sì signor.*

Tob. *Lo sposo già m'immagino,
Sarà quel giovinetto.*

Pari d'età, d'aspetto . . .

Proprio gli ha fatti amor.

Mar. *Lo sposo, ve lo replico,
Son io.*

Tob. *Misericordia!*

Voi sposo a lei? scusatemi,

Creder nol posso ancor.

Mar. *(Io gli darei dell'asino,
Ma penso, ch'è un dottor.)*

Pasq. Bett. Med.

a 3. *Ah! ah! quest'è da ridere.
Che faccia da impostor!*

Tob. *Avanti sottoscrivano
Gli sposi il lor contratto.
I testimonj or vengano,
Bene. Il negozio è fatto,
Or datevi la mano.*

Mar. e Bett.

a 2. *Eccola . . . oh che piacer!*

Med. e Tob.

a 2. *Viva gli sposi. Piano,
Nessun lo dee saper.*

Tob.

Bett. Ich? — Bettina.

Theod. Zunamen auch!

Bett. Ich? — Mascoli!

Theod. Hm! Mascoli?

Bett. Zu dienen.

Theod. Der Bräut'gam denn, ich denke
Ist wohl das junge Herrchen,
So gleich an Reiz und Alter,
Ja, da verliebt sich schnell.

Marc. Der Bräutigam, Herr! noch einmal,
Ich bins!

Theod. Um's Himmels willen!
Sie Bräutigam? Verzeihung!
Ich kanns noch glauben nicht.

Marc. (Ich nennt' ihn einen Esel,
Wenn er kein Doktor wäre.)
Was. Med. und Bett.

3. (Zum sterben ist's für Lachen.
Wie fein fängt er's doch an!)

Theod. Es unterschreiben erstlich
Die sich verbunden haben,
Dann kommen auch die Zeugen,
So, schön! — ist alles fertig!
Jetzt giebt man sich die Hände.

Bett. Marc.

2. Da sind sie. — Welche Lust!

Med. Theod.

2. Das Paar soll leben! — Stille!
Niemand darf's wissen noch.

Theod.

Tob. *Quand' è così; fidatevi*

Bett. Med. e Pasq.

a 3. *È un uom, che sa tacer.*

Son

(Tob. parte.)

SCENA XII.

Coro di Cantanti, e Suonatori.

LISETTA, DORINA, e detti, poi di nuovo
TOBIA col suo abito.

Coro. *Viva, viva gli sposi amorosi.*

Gli attori.

*Qual rumor! . . . che si vuol? che
si fa?*

Coro. *Uno sposo canuto, e gottoso
Noi speriamo che felice sarà.*

Mar. *Qual demonio costoro quì porta?*

Lis. e Dor.

a 2. *Del giardino sforzando la porta
Son venuti a che far non si sa.*

Coro. *Uno sposo canuto, e gottoso
Noi speriamo felice sarà.*

Mar. *Temerarij partite di quà.*

Tutti gli altri.

(*Or la scena più bella si fa*)

Bett. *Quì restate buona gente.
Star dobbiamo allegramente.
Il mio sposo sarà tale
Da non farsi invan pregar.*

Se

Theod. Wenn dem so ist, verlaßt euch drauf,

Bett. Er weiß zu schweigen wohl.

Was. Med. Ich weiß
(Theod. geht ab.)

Zwölfter Auftritt.

Chor von Sängern und Musikern.
Lisetta, Dorina, die Vorigen. Dann
Theodor in seinen Kleidern.

Chor. Hoch und hoch! die Neuverbundnen.

Die Ubrigen. Welch ein Lärmen? — Was
soll's? Was ist's?

Chor. Mag ein Alter sich vermählen,
Glücklich seyn, im Liebestraum!

Marc. Was zum Henker wollen diese?

Lis. Dor.

2. Ach! sie sprengten dort die Thüre,
Kommen her, weiß nicht weshalb.

Chor. Mag ein Alter sich vermählen,
Glücklich seyn im Liebestraum!

Marc. Grobes Volk! packt euch von hinnen!

Alle andern. Das ist unbezahlbar doch!

Bett. Bleibt nur hier, ihr guten Leute,
Fröhlich soll hier alles werden,
Und mein Bräutigam wird sich
Bitten lassen nicht umsonst,

Und

*Se il pregarlo poi non vale,
Proveremo a comandar.*

Mar. *Qual linguaggio? ahimè Lisetta!
È costei la semplicetta?
M'ha tradito, m'ha gabbato
Chi mi fe costei sposar.*

Tob e Bett,

a 2. *Alto là signor cognato;
Qual maniera di parlar?*

Tutti *Smorto, pallido, fremente,
Tra gli scherni, e le risate
Sta
Sto qual musico, che sente
Il romor delle fischiate.*

Tob. *Signor mio vi parlo tondo,
Un pò più di civiltà.*

Bett. *Marcantonio è un uom di mon-
do
E sa quello, che si fa.*

Mar. *Fui pur sciocco, fui pur matto:
M'ha servito, come va.*

Gli altri col Coro.

*Zitto, flemma: il fatto è fatto.
E il non fatto si farà.*

Fine dell' Atto Primo.

ATTO

Und wenn bitten nicht wollt' helfen,
So probiert man den Befehl.

Marc. Welche Sprache? — Ach, Lisette!
Ist dies noch das sanfte Mädchen!
Wer mir die hat angerathen,
Hat mich fürchterlich geprellt.

Theob. Halt, mein Herr! Mit solchen Reden
Spricht man wahrlich nicht von uns.

Alle. Blas und bebend und zerschlagen
Unter Lachen, unter Spotten
Steht er da, gleich einem Spieler,
Steh ich
Der den Ton der Pfeifchen hört.

Theob. Ja, mein Herr, grad' von der Leber;
Höflicher! ich bitte drum!

Bett. Marcantonio ist gar höflich,
Und versteht den guten Ton.

Marc. O, ich war ein wahrer Esel,
Nach Verdienst betrog man mich.
Die Andern und der Chor.
Was geschehen, ist geschehen,
Und was nicht, geschieht wohl noch!

Ende des ersten Aufzugs.

Zwey

ATTO SECONDO.

SCENA I.

Camera mobiliata all'antica.

DORINA, PASQUINO, LISETTA e Coro di
Pittori, Tappezzieri, Bijottieri e Mer-
canti di mode.

I Tap.

Son pronti i Tappezzieri.

I Pit.

Son pronti anche i pittori.

I Mer.

Abiti con ricami.

I Bij.

Perle, coralli e fiori.

Tutto il Coro.

*La dama che ci chiama
Non ha che a comandar.*

Pas. *Di nuovo questa stanza
Dipingere dovete.*

(ai pit.)

Lis. e Dor.

a 2 *Ci voglian capi rari,*

Che costin dei denari. (ai Mer. e Bij.)

Coro

Zweiter Aufzug.

Erster Auftritt.

Ein altmodisch meublirtes Zimmer.

Dorina, Pasquino, Lisette, und
ein Chor von Stuben-Malern, Tapezierern,
Juwelen- und Modewaarenhändlern.

Chor der Tapez.

Hier sind die Tapezierer.

Chor der Maler.

Hier sind die Stuben-Maler.

Chor der Modesh.

Gestickte schöne Kleider.

Chor der Juwel.

Korallen, Perlen, Blumen.

Alle Chöre. Die Dame, die uns rufte,
Befehle über uns.

Pas. (zu den Malern) Dies Zimmer hier von
neuem

Soll ausgemalt jetzt werden.

Lis. und Dor. (zu den Modesh. und Juwel.)

Wir wünschen schöne Sachen,

Die recht viel Geld auch kosten.

Alle

Coro. *La dama che ci chiama
Non ha che a comandar.*

Pas. Lis. Dor.

a 2. *(Al vecchio d'aver moglie
Le voglie han da passar.*

Pasq. Cheti cheti: là dentro quella
Stanza voi dovete aspettar
Pochi minuti (ai Tap. e Pit.)
E vi verò a chiamare

Lis. Datemi quà quegli abiti,
(i mercanti, che danno a Lisetta alcuni involti,
poi coi Bijottieri entrano a sinistra.)
E in tanto andate là. Non deve star
molto

Madama a ricercarvi.

Dor. Ah! ah . . . mio zio,
Che in Bettina credea d'aver trovato
L'esempio delle spose . . .

Lis. Senza coglier le rose
Le spine ei troverà.

Pasq. Eccolo.

Dor. Io vado
Onde di me sospetto aver non possa.
(parte.)

SCENA II.

MARCANTONIO, LISETTA, e PASQUINO.

Mar. Ah! sensale briccon! . . . l'ho
fatta grossa

Altro che modestina, e semplicetta.
Bagattelle! . . . Lisetta, ov' è Bettina?

Lis.

Alle Chöre. Die Dame, die uns rufte,
Hat zu befehlen nur.

Pas. (zu den Tapez. und Mahl.) Nur still, still,
warten Sie nur einige Minuten dort in der
Stube. Ich werde Sie dann schon rufen.
(diese gehen ab.)

Lis. (zu den Modch. und Jewel.) Geben Sie mir
die Sachen hier her und gehen Sie indes
da hinein. Das gn. Fräulein wird Sie nicht
lange warten lassen.
(diese geben ihre Pakete an Lis. und
gehen ab.)

Dor. O! Das ist köstlich! Was für Augen
wird der Herr Onkel machen, der in Bettina
die Krone aller Bräute gefunden zu haben
glaubte.

Lis. Er wird die Dornen finden, ohne die Rose
zu pflücken.

Pas. Da kommt er schon.

Dor. Ich gehe, damit er nicht etwa glaube, ich
sey mit im Komplott. (geht ab.)

Zweiter Auftritt.

Marcantonio. Lisetta. Pasquino.

Marc. O! der Spitzbube von Mäckler! Be-
scheiden, einfach soll sie seyn! Nun das ist
eine herbe Lüge! Lisette, wo ist Bettina?

Lis.

Lis. In camera. Ha provvisto nastri,
Capelli, piume,
Ed abiti di moda,
Che hanno sei braccia almen lunga
la coda.

Mar. Oh! poveretto me!

Pasq. Tornar non volle
A casa sua. Pretende, che *!a mo-*
menti
Si facciano le nozze . . .

Lis. E come fosse
Già vostra moglie a tutti noi coman-
da . . .

Pasq. E coll'idea di comparir signora,
Consultato in mezz'ora
Ha di già sei modiste e quattro sarti.

Mar. E non vai, Marcantonio, ad affo-
garti?

Orsù, sposa sì fatta
Io non la voglio più.

Pasq. Come? . . . e vorreste,
Gli ottantamille franchi
Dunque pagar?

Mar. Questo è l'imbroglio: questo
E quel siroppo, ch'io non so ingo-
lare.

Lis. Eccola quà, che vien.

Pasq. Che ve ne pare?

Scena

Eis. In dem Zimmer dort. Sie hat sich Bänder, Hüthe, Federn und Kleider, kommen lassen, die Schleppen von wenigstens 6 Ellen haben.

Marc. O! ich geschlagner Mann.

Paß. Sie will gar nicht wieder nach Hause, und behauptet, daß die Hochzeit in der nächsten Viertelstunde gefeyert werde.

Eis. Ja, und befiehlt uns allen, als ob sie schon Ihre Frau wäre.

Paß. Und weil sie das glaubt, hat sie schon vor einer halben Stunde mit 6 Modehändlern und 4 Schneidern großen Rath gepflogen.

Marc. Und du gehst nicht, Marcantonio, und hängst dich auf? Nein, so eine Braut mag ich nicht, durchaus nicht.

Paß. Wie? Und Sie wollten lieber 80,000 Franks Neugeld geben?

Marc. Das ist ja eben der Henkersknoten, das eben der Wehrmuth, den hinterzuschlucken ich mich nicht entschliessen kann.

Eis. Da kommt sie.

Paß. Nun, was sagen Sie dazu?

E

Dritter

SCENA III.

BETTINA in gran gala, e detti, indi sei
Modiste.

Bett. *Per piacere al mio sposino
Colle grazie del mio sesso,
Sono stata fin adesso
Sei Modiste a consultar,
Ognun nel rimirarmi,
Così gentile, e snella,
Del grato ardor d'amarmi
Tosto si accenderà;
E pascia d'occhio languido
Fissandomi dirà:
Quanto è mai, bella e graziosa,
Bianca è questa al par del giglio,
Son le labra sue di Rosa
E amor giace nel suo ciglio
Per ferire tutti i cor*

*Quanto sarei contento . . .
Felice fortunato,
Se stare un sol momento
A lei potesti a lato
Intorno a cui si aggirano
Le Grazie, e il Dio d'amor.
Tutti i galanti a gara
Diran, ch'io son vezzosa:
E in grazia della sposa
Faran la corte a te.*

In

Dritter Auftritt.

Die Vorigen. Bettina reich gepuht,
dann 5 Modehändlerinnen.

Bett. Um dem Theuern zu gefallen,
Den ich Bräutigam begrüße,
Hab' ich mich bis jetzt berathen
Mit den Modekünstlern hier.

Wer mich jetzt nun beschauet,
So schön, so nett, so zierlich,
Wird schnell von heisser Liebe
Sein Herz entzündet sehn,
Und dann mit süßem Schmachten
So sprechen trunknen Blicks:

S wie ist sie doch so reizend,
Weis, wie Lilien nur glänzen,
Ihre Lippen gleichen Rosen
Und in ihren Augen thronet
Amor mit dem schärfsten Pfeil.

Wie wär' ich hochbeglückt,
Wie reich an allen Bonnen,
Könnt' ich zur Seite stehen
Nur wenig Augenblicke,
Der Hohen, rings umgeben
Von Grazien und Huld.

So werden alle Männer
Nur meine Schönheit preisen,
Und um nur mich zu sehen,
Sich drängen auch an Dich.

In somma, che cos'hai, caro marito?
di, non ti

Piace questo mio vestito

Non ti va a genio?

Mar. Nò: ti parlo chiaro.

Bett. Ebbene? Poco mal. Pronto è il
riparo.

Mar. Via: se farai così . . .

Bett. Presto, Lisetta.

Quei mercanti di mode

Vengan subito quà. Non bado a
spesa;

Non cerco economia, quando si tratta
Di piacer al mio caro Marcantonio.

(via Lisetta.)

Mar. Come! . . . Dunque? . . . (Oh che
strega!

O che Demonio!)

Pasq. (Ah! ah! come l'ò piglia.)

Bett. Ehi: da sedere!

Che mi tocca a vedere?

Si fatta sedia a me? Ma già qui tutto
Convien rimodernar Dimmi, Pas-
quino.

Sono pronti i pittori e i tappezieri?

Pasq. Sono di là che stanno ad aspettare.

Bett. Fa presto, vagli subito a chiamare.

Mar. Orsù, Signora,

Come ce l'intendiamo?

Bett. Ah! vedrai, sposo mio, quanto
ch'io t'amo!

Scena

Was hast Du denn, liebes Männchen? Gefällt Dir denn mein Anzug nicht? Findest Du mich nicht nach Deinem Geschmack?

Marc. Aufrichtig gesprochen. Ganz und gar nicht.

Bett. Wie? Nun das schadet weiter nichts. Da wollen wir bald nachhelfen.

Marc. Ey was, wenn Du so...

Bett. Geschwind, Lisette, laß die Modehändler auf der Stelle herkommen. Ich scheue ja keine Kosten, ich will ja nichts sparen, wenn es drauf ankommt, meinem holden Marcantonio zu gefallen. (Eis. geht ab.)

Marc. Wie? — Was? — Wenn? — (für sich.)
O, die Hexe! O der Drache!

Pas. (für sich) Ha, ha, die weiß ihn gut zu nehmen.

Bett. Stühle! — Was ist denn das? — Solche Stühle? Und auf denen soll ich sitzen? Ich sehe schon, hier muß alles von Grund aus neu gemacht werden. Sag mir doch, Pasquin, sind die Maler und Tapezierer da?

Pas. Allerdings; warten nur auf Ihre Befehle.

Bett. So laß sie geschwind hierher kommen.

Marc. Aber — wie soll ich nur das verstehn?

Bett. O, liebes holdes Männchen, Du sollst sehen, aus allem sollst Du sehen, wie lieb ich Dich habe!

Vierter

SCENA IV.

Coro. MARCANTONIO e detti.

Coro.

Son pronti i tappezzieri.

Son pronti anche i pittori.

Abiti con ricami.

Perle coralli e fiori.

La dama, che ci chiama,

Non ha che a comandar.

Mar. *Io quì comanda; al Diamine*

Ve ne potete andar.

Tutti partite, bricconi quanti siete.

Bett. Si, ma domani poi ritornerete.

Mar. Come, come? . . .

Bett. S'intende.

I chincaglieri, le modiste, e quanti
Sono artisti e mercanti, infin d'a-
desso

Dichiaro, ch'abbian tutti a me l'ac-
cesso ;

E questa casa poi così indecente,
Che sembra una caverna,
Voglio tutta rifatta alla moderna.

Mar. Io protesto al contrario . . .

Bett. Eh! siamo intesi.

Og-

Vierter Auftritt.

Der vorige Chor. Marcant. Lisetta,
Bettina, Pasquino.

Abwechselnder Chor.

Hier sind die Tapezierer.

Hier sind die Stubenmaler.

Gestickte schöne Kleider!

Korallen, Perlen, Blumen!

Die Dame, die uns rufte,

Hat zu befehlen nur.

Marc. Ich hab' hier zu befehlen,
Drum packt zum Henker euch!

Alle fort, ihr Spitzbuben!

Bett. Gut, gut, aber morgen kommen Sie wie-
der, meine Herren.

Marc. Was? Wie?

Bett. Das versteht sich ja von selbst. Ich er-
kläre hiermit, daß von jetzt an die Juwelen-
und Modewaarenhändler und alle andre Kauf-
leute und Künstler stets freyen Zutritt zu mir
haben, und denke, mit ihrer Hülfe dieses
Haus, das wie eine Räuberhöhle aussieht,
in kurzer Zeit in einen Feeenpallast um-
zuwandeln.

Marc. Und ich versichere im Gegentheil —

Bett. Männchen, Männchen, wir sind ja ein-
ver-

Oggi non serve più: fra poco è notte:
Tutti v'aspetto qui doman mattina.
(parte il Coro.)

Mar. Con chi crede trattar la Signorina?

Bett. Col mio caro sposino,
Che sa pur quanto l'amo, e mi vuol
bene.

(Or simular conviene
Per meglio corbellarlo.)

Mar. (Che donna indiavolata! Eppur
mi piace.)

Bett. Via non farti pregar: facciamo la
pace.

Mar. Ma tu sei? . . .

Bett. Tutta tua.

Mar. Davvero?

Bett. Oh! quante cose io dir vorrei . . .
ma . . .

Mar. Ah! mia cara sposina, per te son
tutto foco.

Bett. Ed io per te . . . basta . . . il vedrai
fra poco.

Mar. *Se ti guardo, o mia ragazza,
Un incendio io sento in petto.*

Bett. *Io divengo quasi pazza,
Quando penso al nostro affetto.*

Mar.

verstanden. Heute nichts mehr, es ist bald
Abend. Morgen früh erwarte ich Sie alle,
meine Herren. (Der Chor geht ab.)

Marc. Nun sagen Sie mir aber nur, wen glaubt
denn die Dame vor sich zu haben?

Bett. Wem sonst, als meinen theuern lieben
Bräutigam, der weiß, wie sehr ich ihn lieb
habe, und mich eben so lieb wieder hat. (für sich.)
Ich muß mich jetzt verstellen, um ihn noch
besser zu kirren.

Marc. (für sich.) Es ist ein Teufelsmädchen!
Aber sie gefällt mir doch!

Bett. Nun also, mein holdes Schätzchen, laß
Dich nicht lange bitten. Lasse Frieden uns
stiften! —

Marc. Aber Du bist —

Bett. Ganz die Deine.

Marc. Wahrhaftig?

Bett. Ach, ich könnte Dir da viel darüber sa-
gen, aber —

Marc. Schon gut, schon gut. Ich bin mit Leib
und Seele Dir ergeben.

Bett. Und ich Dir, davon sollst Du bald Be-
weise haben.

Marc. Seh ich Dich, geliebtes Bräutchen,
Fühl' ich Feuersbrunst im Herzen.

Bett. Und ich komme ganz von Sinnen,
Denk' ich nur an unsre Liebe.

Marc.

Mar. *Fa, che ascolti un tuo sospiro.*

Bett. *Ahi! . . . Ohimè! . . .*

Mar. *Che gioja è questa!*

Bett. *Idol mio! Per te respiro.*

Mar. *Cara! . . .*

Bett. *Oh Dio!*

Mar. *Non più . . . t'arresta.*

Bett. e Mar.

a 2. *Tu sei proprio il mio tormento,
Tu la mia felicità.*

*Ah! Ch'io vado in svenimento.
Cessa, cessa, o casco quà.*

Bett. *Poverin mi fai pietà.*

Mar. *Or fingi sdegno, e modera
Del mio piacer l'eccesso.*

Bett. *Come? Cioè?*

Mar. *Strapazzami.*

Bett. *Io strapazzarvi adesso?
Mi proverò, ma vedo,
Che no'l consente amor.*

Mar. *Lo credo sì, lo credo,
Conosco il tuo candor.*

Bett. *Vanne che sei un stupido
Se tu pretendi amore.*

Mar. *So che non parla il core.*

Bett. *Io sprezzo le carezze
D'un vecchio seccator.*

Mar. *Oh questo poi perdonami,
M'offende un po' l'orecchio.*

Bett.

Marc. Laß mich Dich doch seufzen hören!

Bett. Ach! O! Ach! —

Marc. O, welche Freude!

Bett. Nur für Dich will ich noch athmen.

Marc. Theure!

Bett. Himmel!

Marc. Wonne! Ende!

Bett. Ach! Du bist mein Hochentzücken,
Bist auch meine süsse Qual.

Marc. Nein, ich schwimme ganz in Wonne,
Ende! Unter sink ich sonst.

Bett. Armer Schelm, Du dauerst mich.

Marc. Setz stell' Dich böß und aufgebracht,
Und maß'ge mein Entzücken.

Bett. Wie? Was denn?

Marc. Sey nur böß mit mir.

Bett. Ich soll mit Ihnen zanken?
Versuchen will ich's, aber
Vor Liebe wird's kaum gehn.

Marc. Ich glaub' es wohl, ich glaub' es,
Ich kenn' Dein offnes Herz.

Bett. O geh, Du bist ein wahrer Thor,
Wenn Liebe Du verlangst.

Marc. Ha, ha! Das heißt Verstellung!

Bett. Ich hasse Zärtlichkeiten
Von einem alten Geck.

Marc. Verzeih, dies ist doch wohl zu hart,
Und thut den Ohren wehe.

Bett.

Bett. *Guardati nello specchio.
Nè parelerai così.*

Mar. *Lasciando i scherzi a parte,
Lo specchio mio mi dice,
Che tu sarai felice
Sposandoti con me.*

Bett. *Sempliciotto!*

Mar. *Tristarella!*

Bett. *Tu sei cotto.*

Mar. *Tu sei bella.*

Bett. *(Che fatica maledetta!)*

Mar. *(Che prolifica ricetta!)*

Bett. *Quante grazie!*

Mar. *Quanto fuoco!*

Insieme. *A non trovo omai più loco!
Più son teco, e più m' accendo.
Che tumulto! che scompiglio!
Va crescendo la tempesta:
La mia testa è in gran periglio
Quando io son vicino a te. (partono.)*

SCENA V.

Piccola Sala, come all' Atto Primo.

**MEDORO, TOBIA, DORINA e LISETTA entrano.
Poi MARCANTONIO.**

Med. Appieno alfin son pago,
Si dileguaro alfine i miei sospetti:

Bet-

Bett. Besieh' Dich nur im Spiegel,
So sprichst Du eben so.

Marc. Setzt allen Scherz bey Seite,
Es sagt mir nur mein Spiegel,
Daß Du wirst glücklich werden,
Wenn ich Dein Mann erst bin.

Bett. Einfaltspinsel.

Marc. Kleines Schelmchen!

Bett. Bist betrogen.

Marc. Bist gar lieblich!

Bett. (für sich.) Welche Mühe, die ich hasse!

Marc. (für sich.) Wie das doch so gar ergötzlich.

Bett. (laut.) Welche Anmuth!

Marc. (laut.) Welches Feuer!

Beide. Ach! ich kann mich kaum noch fassen,
Immer glühender die Liebe!
Welcher Aufruhr! Welches Toben!
Immer stärker wird das Stürmen.
Ja, mein Kopf ist ganz verloren,
Bleib' ich länger noch bey Dir.
(gehen ab.)

Fünfter Auftritt.

Ein kleiner Saal wie im ersten Aufzuge.

Medoro, Theodor, Dorina und Lisette treten ein. Dann Marcantonio.

Med. Nun bin ich endlich ganz beruhigt, und
alle meine Zweifel sind verschwunden. Bet-
tina

Bettina è fedele!
 Ah non potea nudrir barbara idea,
 Tradirmi il suo bel core
 Ove ragiona, ove trionfa amore.
Vicino quest' alma
Sospira il momento
Che appieno contento
Amor ti farà
Lisetta, Dorina,
Fra poco Bettina
Mia sposa sarà.

Tob. Amico . . . Ecco il momento
 Di far il gioco.

(gli da una pistola, e un' altra la tiene per se.)

Med. A noi . . .

Tob. Lisetta, ascolta.

Tosto che viene il vecchio.

Dei strillar quanto puoi: e tu, Do-
 rina,

Fingendo un gran spavento

(le presenta una sed.)

Cadrai in su questa sedia in sveni-
 mento.

Lis. E perchè questa scena?

Med. Il vecchio intende

Di non far più le nozze,

E insiem di non pagar quanto ha
 promesso.

Tob. Bisogna dunque adesso

Fargli un po' di timor, Poscia all'
 oscuro

Noi

tina ist mir treu! Ach, ihr Herz, in welchem Liebe wohnt und siegt, konnte mich nicht verrathen. Mein! das konnte es nicht.

Es nahen sich himmlisch
Die seligen Stunden,
Wo Liebe wird geben
Das herrlichste Glück.
Eisetta, Dorina,
Bald wird nun Bettina
Mein liebendes Weib.

Theod. Freund, jetzt muß die Komödie angehen.
(er giebt ihm eine Pistole und behält die
andere für sich.)

Med. Gieb nur her.

Theod. Eisetta, höre nun! Sobald der Alte kommt, schreye aus Leibeskräften, und Sie, Dorina, müssen sich stellen, als ob Sie in Ohnmacht lägen. (er setzt ihr einen Stuhl zu recht.) Hier, hieher können Sie mit Bequemlichkeit fallen.

Eis. Wozu denn das?

Med. Der Alte will nicht gern Hochzeit machen, aber auch das Keugeld nicht bezahlen.

Theod. Daher müssen wir ihn ein wenig in Furcht jagen. Dann wollen wir, wenn es
dunkel

Noi faremo in giardino
Un altro gioco, e tel dirà Pasquino.

Lis. Ei viene appunto.

Tob. A noi.

Lis. Soccorso!

Dor. Ajuto.

Tob. Alto . . .

Med. Indietro.

Mar. (Che vedo?)

Tob. In questa guisa
S'offende l'onestà di mia sorella?

Med. S'inganna, si corbella
In tal guisa un mio Zio!

Tob. Dir, che Bettina
È una Sposa infedel, una Civetta! . . .

Med. Far, che mio Zio prometta
Ottantamille lire? . . .

Tob. Orsù: Sentite
S'è ver come voi dite, che Bettina
Abbia un qualche galante, assolvo
il vecchio
Da qualunque promessa. Senza
questo,
Non c'è scusa, o pretesto,
Dee sposarla, o pagar.

Med. Ah! ah! . . .

Tob. Ridete? . . .
Or capisco, che siete
Un vile, un mentitor. Questa pi-
stola

V' in-

dunkel wird, im Garten ein andres Spiel treiben, das wird Dir Pasquin erzählen.

Lis. Da kommt der Alte.

Theod. Nun also, frisch ans Werk.

Lis. Hülfe!

Dor. Hülfe, Hülfe!

Theod. Halt!

Med. Zurück.

Marc. (eintretend.) Was sehe ich?

Theod. So lasse ich nicht mit der Ehre meiner Schwester spielen.

Med. So lasse ich meinen theuern Onkel nicht hintergehen und betrügen.

Theod. Bettina eine treulose Braut, eine Kokette zu heissen!

Med. Es dahin zu bringen, daß mein Onkel 80,000 Franks versprechen muß!

Theod. Nun denn! So bald Sie mir beweisen, daß Bettina einen andern Liebhaber hat, so spreche ich den Alten von seinem Versprechen frey. Wo nicht, so gilt weder Entschuldigung noch Protestation, bezahlen muß er oder heyrathen.

Med. Ha, ha, ha!

Theod. Sie lachen? — Jetzt sehe ich, daß Sie ein Lügner, ein schlechter Mensch sind. Und diese Pistole soll Ihnen lehren, wie man von

§

ehr-

V'insegnerà a parlare
 Come convien delle ragazze oneste:
 Uscite battetevi con me, se avete
 core,

Tobia non sa che cosa sia timore.

*Un mentitor vi chiamo,
 Vi sfido . . . All' armi . . . Andia-
 mo.*

Il tuo ciarlar mi stucca.

Lasciami uscir di quà. (a Lis.)

*(Di barba, e di parrucca
 Tobia vi servirà)*

Voi con quegli occhi languidi

Il mio furor calmate: (a Dor.)

Voi sola in cor mi fate

Sentir di lui pietà:

Corro a trovar l' indegno;

Lo farò star al segno.

Se manca di parola,

A colpi di pistola

Mè la farò pagar.

Guarda il babbeo, che trema;

Or andrà ben l' affar.

(a Med, e a Lis. e poi parte.)

Scena

ehrliehen Mädchen sprechen muß. Zur Sache!
Schlagen Sie sich wie ein rechtschaffner Kerl,
der das Herz auf dem rechten Flecke hat, oder
alle — Theodor fürchtet sich wahrhaftig nicht.

Sie sind, mein Herr! ein Lügner!

Ich fodre Sie! — Zu den Waffen!

Das Reden ist verdrüßlich,

Auf! laßt uns fort von hier.

(zu Lis.) (Mit Bart und mit Perücke
Bedient Euch Theodor.)

(zu Dor.) Sie nur, mit Tauben-Augen
Beschwichtigen mein Wüthen,

Sie nur vermögen Mitleid

Zu gießen in die Brust.

Ich eile, ihn zu finden,

Er soll mir Rede stehen,

Kann er nicht Antwort geben,

So soll er mit Pistolen

Die Zahlung leisten mir.

(zu Med. und Lis.) Seht zittern nun den
Schlucker,

Die Sache geht recht gut.

(ab.)

SCENA VI.

MEDORO, DORINA, LISETTA e MARCANTONIO.

Mar. Ohimè! . . . Son fuor di me . . .
Nipote mio,
Che ho da dir? Che ho da far? fra
il rischio, e il danno.

Med. Questa sposa è cagion d'ogni malanno. (parte)

Mar. Ah! Mia cara Lisetta!
Che brutto caso è il mio! dammi
consiglio.

Lis. Questa Sposa è cagion d'ogni scompiglio. (parte.)

Mar. Nipote mia dallo spavento io temo
Di perdere il cervello.

Dor. Signor Zio, vostra Moglie è un gran flagello. (parte.)

SCENA VII.

MARCANTONIO, indi PASQUINO.

Mar. Povero Marcantonio!
Questa faccenda come andrà a finire?
Le Ottantamille lire mi dispiace
pagar,
Ma tal moglie ne pur avere io voglio.
Oh! poveretto me
Quest'è un imbroglio.

Se

Sechster Auftritt.

Medoro. Dorina. Lisetta. Marcantonio.

Marc. O weh, o weh! Ich bin ganz außer mir! — Theurer Nefte, was ist da zu thun? Was anzufangen? Ich stehe hier zwischen zwey Unglücksfällen.

Med. Die Braut ist an allem Unglück Schuld.
(geht ab.)

Marc. Theures Lisettchen! In was für einer verzweifelten Lage bin ich da! Gib mir doch nur einen guten Rath.

Lis. Die Braut ist an allem Unglück Schuld.
(geht ab.)

Marc. Liebes Nichten, ich werde vor Furcht und Angst noch ganz rasend werden.

Dor. Lieber Onkel, die Braut ist an allem Unglück Schuld.
(ab.)

Siebenter Auftritt.

Marcantonio, dann Pasquino.

Marc. Ich armer Mann! Wie wird das enden? Die 80,000 Livres mag ich durchaus nicht bezahlen, aber auch um keinen Preis das Mädchen heyrathen! Da bin ich in einer verzweifelten Lage.

Offen

*Se hò da dirla avrei molto piacere
Di pigliare una bella Sposina,
Ma se sopra vi facico pensiero
Resto incerto ne so cosa far.*

*S'è pettegola, ohime, chemallanno,
S'è volubile, ohime che flagello;
S'ella è brutta, ohime chemartello,
S'è bellina, in testa oh che doglie.
Nel pensar che ho da prendere
moglie*

Resto incerto ne sò cosa far.

*S'è per sorte ella vuole al suo fianco
Sempre avere l'onestissimo amico,
Io vo incontro a un intoppo a un
intrico*

Che la testa mi può far girar.

*S'è alla moda poi vole marciare,
Marcantonio ti tocca à crepar.*

Incomincia per volere

*Capellini alla gran moda,
Bei vestiti con gran coda,
Perle, nastri piume e fiori,
Guarniture da signori,
La carrozza alla Bombè*

Offen gesprochen, so möcht' ich gern nehmen
 Mir zur Gefährtin ein niedliches Weibchen,
 Aber bedenk' ich die Sache genauer,
 Weiß ich wahrhaftig nicht, was ich noch
 thu' ;

Liebt sie das Klatschen, o Himmel, welch'
 Elend!

Ist sie zu flüchtig, welch' schreckliches
 Leben!

Ist sie recht reizend, da seh' ich schon
 Qualen!

Ist sie gar häßlich, was kann sie mir
 helfen!

Wahrlich, bedenk' ich die Sache genauer,
 Weiß ich fürwahr nicht, was lassen, was
 thun.

Wenn sie zum Beyspiel nun immer ver-
 langte

Einen Begleiter, der nie sie verlasse,
 Würde das Ding mich gewaltig doch wurmen,
 Wißt' ich nicht, was ich dabey unternähm.
 Wollte sie gar nun der Mode auch fröhnen,
 Wär' ich verloren, ein trauriger Wicht.

Immer wird sie dann verlangen
 Hüthe nach dem neusten Brauche,
 Schöne Kleider, lange Schleppen,
 Perlen, Bänder, Federn, Blumen,
 Garnituren wie die Damen,
 Einen Wagen schön lackirt,

Pferde;

*I cavagli ben curtè,
 I serventi anche alla moda
 Per tenergli su la coda,
 Al Teatro ed al passeggio
 Colli amici, e questo è il peggio
 Io non so che cosa fare
 E ci voglio un po' pensare
 Per non farmi corbellar.*

*Marcantonio giudizio ci vuole,
 Per non farsi nel laccio pigliar,
 Ma una moglie che sia di tuo
 genio,*

*La dovrai lungo tempo cercar.
 Se dal Mondo non vai alla Luna
 Quì davver non la puoi ritrovar.*

Pasq. Padron . . . presto . . . Padron . . .

Mar. Che cosa è stato?

*Pasq. Bettina adesso al bujo,
 D' un qualche amante in traccia . . .
 Se n' è andata in giardin . . .*

*Mar. Buon pro le faccia.
 Questo è quel ch' io volea.*

Pasq. Come?

Mar.

Pferde, englich stets dressirt,
 Und Bediente ausstaffieret,
 Um die Schleppe ihr zu tragen.
 Beym Spaziergang, im Theater,
 Einen Freund, das ist das schlimmste!
 Ach! ich weiß mir nicht zu helfen,
 Doch man muß es überlegen,
 Eh man sich betrügen läßt.

Marcanton, nimm dich zusammen,
 Laß dich nicht fangen, wie Gimpel man
 fängt,

Freylich, ein Weibchen, wie du es verlangest,
 Wirst du wohl suchen gar lange und weit.
 Kannst du hinauf nicht zum Mond dich
 begeben,

Findest auf Erden du sicher sie nicht.

Pa s. Gn. Herr! — Geschwind! —

Marc. Was giebt's denn?

Pa s. Bettina hat sich jetzt ganz verstohlen in
 den Garten geschlichen, und erwartet dort ge-
 wiß einen Geliebten.

Marc. Wohl bekomme es ihr. Das ist ja eben
 was ich wünsche.

Pa s. Wie?

Marc.

Mar. Non vedi,
Che così senza spesa
Mando per aria questo sposalizio?

Pasq. Ma non basta un indizio:
Ci voglion prove e testimonj.

Mar. È vero.
E come far?

Pasq. Badate a me: Bettina
So, che ha presa la chiave
Del casino dei bagni. Voi dovrete
Cheto, cheto, all' oscuro
Girar a quella parte, e se con altri
Ella va nel casino,
Chiuderla dentro, portar via la
chiave,
Convocar ad un tratto,
Giudici, amici, ed il processo è fatto.

Mar. Bravo: la pensi bene. Ah! . . .
ah . . . per bacco!

La Signora Modestia
Le ha tutte da pagar. (parte.))

Pasq. (Quanto è mai bestia!) (parte.))

Scena)

Marc. Siehst Du denn nicht, daß ich dann ohne Kosten aus der verwünschten Heyrathsgeschichte komme?

Paß. Ja, ein bloßer Verdacht reicht nicht hin. Da muß man Beweise und Zeugen haben.

Marc. Da hast Du recht. Aber wie das anfangen?

Paß. Hören Sie mir zu. Ich weiß, daß Betina den Schlüssel zum Badehause an sich genommen hat. Sie müssen nun leise bey der Thüre dazu im Dunkeln umherschleichen, und wenn Sie sehen, daß sie mit jemand da hineingegangen ist, die Thüre zuschließen, den Schlüssel mitnehmen, und auf der Stelle Richter und Zeugen herbeyrufen. Da ist der Prozeß zu Ende.

Marc. Bravo; das gefällt mir. Ha, ha! — Das ist gut. Die Mamsell Zimperlich soll mir's bezahlen. (geht.)

Paß. (ihm nach.) Etwas dumm sind wir doch.

Achter

SCENA VIII.

Boschetto nel giardino con alcune statue. In prospetto un casino ad uso dei bagni con porta aperta e praticabile, che poi si chiude con chiave; dall'una e dall'altra parte della porta, due finestre con ferriate pur praticabili.

Notte oscurissima.

BETTINA, TOBIA, MEDORO, indi DORINA,
poi MARCANTONIO.

Bett. Tob e Med.

a 2. *Or che fra i taciti notturni orrori*

Gli amanti scherzano, giocan gli amori.

Io peno, e palpito, mio ben, per te.

Dor. *Cheto il vecchio qua sen viene.*

Bett. *Voi quì state: lo quà: Tu là.*

(a Medoro, a Tobia.)

a 4. *Zitto... Zitto... attenti bene.*

Mar. *Oh! che brutta oscurità!*

(ent. fra Bett. e Tob. chiamando.)

Bett. *Ehm.*

Tob. *Psi.*

Bett. *Psi.*

Tob. *Sei tu?*

Bett. *Son io.*

a 2. *Vieni a me, bell' idol mio.*

Mar. *(Mi si gela il sangue indosso.)*

Med. l.

Achter Auftritt.

Gartengegend mit Bildsäulen. Im Hintergrunde ein Badehaus mit offener Thüre, die man verschliessen kann. Auf beyden Seiten der Thüre vergitterte Fenster.

Finstre Nacht.

Bettina, Theodor, Medoro, dann
Dorina, später Marcantonio.

Bett. Theod. Med.

3. Jetzt, wo unter dem Schauer der Dunkel
des Abends

Liebende scherzen und leis sich begegnen,
Beb' ich, o theuerste Seele, für Dich!

Dor. Stille, der Alte wird bald nun kommen.

Bett. Bleibt hier nur stehen. (zu Theod.) Du
hier. (zu Med) Sie da!

Alle vier. Stille nur, stille, und Acht gegeben.

Marc. Welches dummes, dickes Dunkel.

(er tritt zwischen Bett. und Theod. ein.)

Bett. Hm!

Theod. Bst!

Bett. Bst!

Theod. Bist Du's?

Bett. Ich bin's.

Bett. Theod.

2. Komm, o komm, mein theures Leben!

Marc. (Mir gerinnt das Blut zu Eise.)

Med.

Med. e Dor.

a 2. (*Quì star dur^o a più non posso.*)

Bett. *Quà v' è un altro.* (urtando in Mar.)

Tob. *Chi va là?*

È una statua. (toccandolo.)

Bett. *Com' è calda!*

(lo rocca, e Mar. sta immobile.)

Tob. *Anche i sassi il Sol riscalda.*

Bett. e Tob.

a 2. *Pria d' andare in altro loco
Discorriamola un po quà.*

Dor. e Med.

a 2. (*Stiam quì pronti a far il gioco,
E il più bel non vi sarà.*)

Mar. *Dal dispetto, dentro il petto
Tippo, toppe il cor mi fa)*

Tob. *Posporre un fido amante
A un vecchio senza denti,
Cervel più stravagante
Del tuo non si può dar.*

Bett. *Per diventar Signora
Cotal Marito io presi:
Ma spero che in due mesi
Io lo farò crepar.*

Mar. (*Ah! maledetta strega!*)

Med. e Dor.

a 2. (*Che scena! or me la godo.*)

Tob.

Med. Dor.

2. (Länger halt' ich kaum das Lachen.)

Bett. (stößt an Marc) Gott! ein anderer!

Theod. Wer ist da?

(ihn berührend) Eine Bildsäul'.

Bett. (ihn ebenfalls berührend, während Marc. ganz still steht.) Doch wie warm.

Theod. Wärmt doch Sonne auch die Steine.

Bett. Theod.

2. Ehe wir noch weiter gehen,
Schwäzen wir ein wenig hier.

Dor. Med.

2. (Wir auch sind bereit zum Scherze,
Denn er ist ganz allerliebft.)Marc. Wie vor Wuth das Herz sich reget,
Und mir schlägt, Tip tap, Tip tap.Theod. Dem Treusten der Geliebten
Den Alten vorzuziehen,
Der zahnlos, grau von Haaren,
Nein, das ist doch zu arg.Bett. Um gnädige Frau zu werden,
Hab' ich ihn nur genommen,
Doch hoff' ich, daß er lebe
Nur wenig Monden noch.

Marc. (Bermaledeyte Here!)

Dor. Med.

2. (Ein Lustspiel ohne Gleichen.)

Theod.

Tob. *Intanto a qualche modo
Ci abbiám da concertar.*

Bett. *Andiam quì nel casino.*

Tob. *Ti seguo pian pianino.*

Bett. e Tob.

a 2. *Che bel momento è questo!
Di più non so bramar.*

Med. e Dor.

a 2. *(Il gioco presto presto
A noi quì tocca a far.)*

(Si vanno a mettere sulla porta del casino mentre Tobia e Bettina fingendo andar nel casino si nascondono dietro le statue.)

Mar. *Stà allegro, Marcantonio.
Se all' infedele or manchi,
Gli ottanta mille franchi
Nissun ti fa pagar.*

(Dorina e Medoro dopo essersi fatti vedere da Marcantonio sulla porta del casino entrano. Marcantonio li chiude dentro, e porta via la chiave. I due primi vengono alle ferriate uno per parte. Bettina e Tobia restano dietro le statue, e il vecchio viene avanti nel mezzo.)

Tob. *Che pazzo.*

Med. *Che sciocco.*

Mar. *(Tremate.)*

Tob. Bet. Dor.

a 3. *Che allocco!*

Tob. *Che grato momento.*

Med.

d.

Theod. Doch müssen wir bereden
Noch manches unter uns.

Bett. Drum komm in dieses Haus hier.

Theod. Ich folge Dir ganz leise.

Beide. O! Augenblick der Sonne,
Du bist der schönste doch!

Dor. Med.

2. (Nun kommt an uns die Reihe,
Drum aufgepaßt und flink.)

(Sie gehen an die Thüre des Badehauses,
indes Theodor und Bettina sich auch
so stellen, als ob sie dahin gingen, sich
aber hinter den Bildsäulen verbergen.)

Marc. (Setzt aufgepaßt, und wacker.
Kannst Du sie hier ertappen,
Sind 80,000 Franken
In gutem Geld erspart.)

(Dorina und Medoro lassen sich an der
Thüre des Badehauses vor Marcantonio
sehen und gehen dann hinein.
Marcantonio schließt zu und zieht den
Schlüssel ab. Jene beide kommen
nun an die vergitterten Fenster. Theod.
und Bettina stehen hinter den Bild-
säulen und Marcantonio geht in der
Mitte vor.)

Theod. Der Narre!

Med. Der Sumpel!

Marc. (Nun zittert!)

Theod. Bett. Dor.

3. Welch Späschen!

Theod. Welch hohes Vergnügen!

G

Med.

Med. *Il cor dal contento
Mi sento brillar.*

Mar. *Che fare?*

Tob. *Crepare.*

Med. *Io sogno o pur veglio?*

Mar. *Vendetta.*

Med. *Stai meglio.*

Mar. *Già chiusi son dentro.
Or sì son allegro.*

a 3. *Il bianco per negro
L' amico comprò.*

Mar. *La Gatta è nel sacco
Vendetta ho vicina
Va presto camina,
Arrestar la farò.*

a 4. *L' amico è nel sacco
A te son vicino
Più lieto destino
Sperar non si puo.
Che giorno felice
Che dolce contento
Più lieto momento
Bramar non si può.*

Mar. A

Med. Ich fühle, wie Freude
Das Herz mir durchglüht.

Marc. Was machen?

Theod. Sich ärgern.

Med. Ha! wache ich? träum ich?

Marc. Ha! Rache!

Med. Gar trefflich.

Marc. Sie stecken nun drinnen!

Das ist doch gar herrlich!

Die andern Bier. Statt Weissem hat
Schwarzes

Der Alte erwischt.

Marc. Die Kas' ist im Sacke,
Nun folgt auch die Rache,
Ich gehe und hole
Gerichte herben.

Die andern Bier. Der Freund ist im Sacke.

Nun folgt auch die Freude,
Und was wir uns wünschten,
Geschieht auch wohl bald.

Da alles gelungen,
So lasset uns jubeln,
Ein froheres Leben
Bereitet sich uns.

Mar.

3 2

Marc.

Mar. *Che giorno infelice,
Che fiero momento
Più crudo tormento
Provar non si può.* (parte.)

SCENA IX.

Piccola Sala, come all' Atto primo.

LISETTA sola.

Tutto il mondo congiura
A burlar un babbeo, Fa rabbia a
tutti
Un, che vuol prender moglie a set-
tant' anni.
Presto a forza d'inganni
Noi lo farem disingannar. Ma intanto
Avrà fatto a sue spese
Ridere, e mormorar tutto il Paese.
*Un, che in età decrepita
Vuol diventar marito,
È un sciocco rimbambito,
Un matto da legar.
Fa rider tutto il mondo
Si fa mostrare a dito,
Per me d' un tal marito
Non ne saprei che far.* (parte.)

Scena

Marc. Zwar ist es gelungen,
Doch schmerzt michs gewaltig,
Und tief in der Seele
Vergeh' ich vor Wuth. (geht ab.)

Neunter Auftritt.

Kleiner Saal wie im ersten Aufzuge.

Lisetta allein.

Lis. Alles verschwört sich, den Alten zum Besten
zu haben. Es ist nun einmal so, mit einem
Geck von 70 Jahren, der ein junges Weib-
chen nehmen will, hat niemand Mitleid. Nun,
er wird es nun bald inne werden, wie er an-
geführt worden ist, aber freylich haben wir
alle uns unterdes auf seine Unkosten gewal-
tig lustig gemacht, und die ganze Stadt lacht
mit uns.

Wer noch mit siebzig Jahren
Ein junges Weib will freyen,
Der ist nicht recht bey Troste,
Man leg' ihm Fesseln an.
Für alle zum Gelächter,
Zeigt man auf ihn mit Fingern.
Ich wär auch nicht geboren
Für einem solchen Mann. (geht ab.)

Zehnter

SCENA X.

Boschetto nel Giardino, notte come alla Scena
ottava,

MARCANTONIO con varj servitori, altri dei
quali portano torcie a vento, altri un ta-
volino con alcune sedie. Indi PASQUINO
in abito da Giudice, e il Coro dei vec-
chi: poi TOBIA: infine MEDORO, e DORI-
NA dal Casino, e da ultimo BETTINA
dalla Casa.

Mar. Voi di quà, voi di là con quelle
torcie

Illuminate questo loco intorno,
Da poterci veder come di giorno.
Quà il tavolinò, e quà le sedie . . .
oh . . . appunto

Eccoli: Signor Giudice, e voi pure,
Amici miei, sedete, ed ascoltate.

(vanno a sedere il giudice, e i vecchi.)

Pria di tutto scusate, se a quest' ora
V'ho fatto incomodar. Ma qui si
tratta

Con un formal giudizio
Di trarre un pover' uom dal preci-
pizio.

Pasq.

Zehnter Auftritt.

Der vorige Gartenprospekt. Tiefes Dunkel.

Marcantonio tritt mit mehreren Dienern ein, von denen einige Wadlichter, andere einen Tisch und Stühle tragen. Darauf Pasquino als Richter gekleidet, und der Chor der Alten, dann Theodor. Zuletzt Medoro und Dorina aus dem Badehause, und zuletzt Bettina.

Marc. Hierher mit Euern Lichtern und ihr dorthin. So! daß alles recht hell werde, und man sehe, wie am lichten Tage. Den Tisch daher, dorthin die Stühle! Nun da sind sie ja alle! Und nun, Herr Richter, und Ihr, lieben Freunde, hört wohl an, was ich Euch vorzutragen habe. (Der Richter und die Alten setzen sich.) Vor allen Dingen nehmt's nicht übel, daß ich Euch in dieser späten Nachtzeit noch incommodirt habe. Aber hier ist die Rede auch davon, durch ein förmliches Gericht einen armen Mann vom Abgrunde zu retten.

Pas.

Pasq. Dite senza preamboli.

Mar. Sappiate.

Che mi sono obbligato
Di sposare una tal, che in apparenza
Potea dirsi il model dell'innocenza.

Ora state a sentir. Mentre io l'a-
spettò

Per far le nozze, con un suo galante
Qui all'oscuro in giardin da solo a
sola

Ella sen viene . . .

Tob. Ei mente per la gola.

Mar. Ho in man le prove.

Tob. Son pretesti.

Mar. Sciocco.

Tob. Animal. Per forza, o per amore,
O pagare, o sposarla . . .

Pasq. Asini; in faccia mia così si parla?
Orsù: state a sentir. Rompe ogni
patto,

Una sposa infedel: abbia la pena
Chi suo marito, e il suo dover mal-
tratta.

Mar. Dunque, signori miei, la grazia è
fatta.

Tob. Ma le prove . . . le prove . . .

Mar.

Paß. Nur heraus, ohne Prädambeln.

Marc. Hört denn also. Ich habe mich verpflichtet, ein Mädchen zu heyrathen, von der man nach allem Anschein sagen konnte, daß sie ein Muster von Unschuld sey. Jetzt aber paßt auf! Während ich auf sie warte, um die Hochzeit zu celebriren, finde ich sie hier im Finstern tête à tête mit einem Liebhaber —

Theod. Das ist nicht wahr.

Marc. O! ich habe die Beweise in den Händen!

Theod. Nur Vorwand.

Marc. Ueberner Mensch.

Theod. Das hilft Ihnen nichts, entweder mit Gewalt oder in Güte müssen Sie heyrathen oder zahlen.

Paß. Dummes Volk! Spricht man so in meiner Gegenwart! Aufgepaßt! Silentium! Eine ungetreue Braut macht jeden Contract nichtig. Strafe muß leiden, wer seinen künftigen Gemahl, seine Pflicht vergißt.

Marc. Nun, meine Herrn, so ist die Sache in Richtigkeit.

Theod. Aber die Beweise — die Beweise.

Marc.

Mar. Il fatto stesso
È provato da se. Col suo Zerbino
Dentro questo Casino
Quando la vidi entrar, io l'ho rin-
chiusa.

State attenti a veder.

(Matcantonio corre ad aprir il Casino, ed esco-
no Medoro, e Dorina.)

Pasq Non ha più scusa.

Med Signor zio . . .

Dor. Serva sua . . .

Mar. Che! . . . Voi? qui . . . Come?

Med Pur or con mia sorella
Stava qui passeggiando alla frescura:
Vediamo una figura
Venir verso di noi. Corriamo en-
trambi
Dentro il casin; colui c'insegue, e
presto
Ci rinchiude, e va via. L'affare è
questo.

Mar. Ma Bettina . . .

Med Bettina . . .
Qui non s'è vista.

Mar. Ma . . . (Perdo la testa)
Bettina . . .

Bett Eccomi quà! che scena è questa?

Pasq. Ah! ah!

Il

Marc. Die That selbst spricht. Hier in dieses Häuslein habe ich die schöne Dame mit ihrem Zerbino eintreten sehn, und dann weislich die Thüre hinter ihnen zugeschlossen. Jetzt paßt auf.

(Marc. öffnet die Thüre des Badehauses und Medoro und Dorina treten heraus.)

Paß. Klar, klar! wie der Tag!

Med. Mein Herr Onkel!

Dor. Ihre Dienerin!

Marc. Wie? — Ihr? — Was?

Med. Ich gieng mit meiner Schwester hier im Röhlen spazieren, als wir eine Gestalt auf uns zukommen sahen. Es ward uns unheimlich, und wir traten da hinein. Die Gestalt hinter uns her, schließt zu und geht fort. So ist der Hergang der Sache.

Marc. Aber Bettina —

Med. Bettina habe ich hier gar nicht gesehen.

Marc. Aber — (für sich.) Das geht über meinen Horizont! Bettina! —

Bett. Da bin ich! Was soll denn das alles?

Paß. Ha, ha, ha!

Chor.

Il Coro. Oh! oh!

Mar. Sogno?

Tob Sorella . . . brava . . . a tempo
Tu sei venuta. Il vecchio,
Per non pagar d'infedeltà t'accusa,
E ti copre d'infamia, e vituperio.

Bett. A me . . . quest'onta? . . . a me? . . .

Pasq. L'affare è serio. (alzandosi.)

Il Giudice, e il Coro.

La calunnia è un gran delitto:

Marcantonio siete fritto.

Voi la pena del taglione

Non potete più schivar.

Il babbeo, per compassione,

Sol da voi si può salvar. (a Bett.)

Bett. Io salvare un indegno un traditore
Che pria mi giura amore,
Poi mi tratta così?

Una sposa tradita, Giudice, (oh!
Dio,)

Si raccomanda a voi. Voi vendicate
Sì nera ingiuria, e fate,

Che questo mostro al suo dover ri-
belle,

Insegni ai vecchi a lasciar star le
belle.

Quan-

Chor. Oh, oh, oh!

Marc. Träume ich?

Theod. Schwester! — Schön! — Du kommst gerade zur rechten Zeit. Der alte Herr da beschuldigt Dich, um seine Strafe nicht zu bezahlen, der Untreue, und überhäuft Dich mit Schimpf und Schmach.

Bett. Was? — Diese Schande? — Mir?

Pas. (aufstehend.) Nun wird die Sache ernsthaft.

Der Richter und Chor.

Die Verläumdung ist Verbrechen,
 Marcanton, ihr habt's verübet,
 Und zur Strafe nun verpflichtet
 Seyd Ihr nach dem strengsten Recht:
 Nur wenn Sie (zu Bett.) dem Geck
 verzeihen,

Kann ihm Rettung angedeihn.

Bett. Was? Ich sollte einen Verräther retten, der mir erst Liebe schwur, und mich dann so behandelte? Nein! Eine verlassne Braut fleht Sie, edler Herr Richter, um Beystand an. Sie müssen das schwarze Unrecht, das man mir anthat, rächen, und es so vollenden, daß dieses pflichtvergeßne Ungeheuer ein Beyspiel für alle Seinesgleichen sey, junge Mädchen in Ruhe zu lassen.

Als

*Quando Amore a lui giurai,
Al mio labro il cor rispose,
Farmi esempio all' altre Spose,
Io volea di fedeltà;*

*E la povera Bettina
Da una Mumia che cammina,
Quì si sente dalla gente
Accusar d' infedeltà.*

*Ah salvatemi l' onore,
Lo dimando al vostro core;*

Coro. Marcantonio siete fritto.

*Bett. Chi m' offese a questo segno
Non è degno di pietà.*

*Alma indegna, cor tiranno;
Quest' è il modo di trattar!
Tant' ingiuria, tant' oltraggio
Nò non posso tollerar.*

*Mostro, tiranno, sciocco
Senza soldi, e senza moglie
Questo mostro ha da restar.*

*Coro. Tristo affare, brutto imbroglio
Ti condanna il tuo rossor.*

(parte con Bettina.)

Scena

Als ich Liebe ihm geschworen,
 Schwebt' mein Herz auf meinen Rippen,
 Und ein Beyspiel wollt' ich werden
 Steter Treue ohne Fehl. —
 Und ich armes gutes Mädchen
 Muß mich hier beschuld'gen lassen
 In der Gegenwart so Vieler,
 Von solch einer Mumie.
 Stetten Sie nun meine Ehre,
 Ihrem Herzen ich vertrau.

Chor. Marcanton, Ihr seyd geliefert.

Bett. Wer mich so beleidigen konnte,
 Ist doch keines Mitleids werth!
 Feile Seele, Herz von Eisen!
 Also mit mir umzugehn!

Nein, Du hast so tief gekränkt,
 Daß ich's nicht ertragen kann.

Ja, das alte Ungeheuer
 Soll nun ohne Braut und Gelder
 Seiner Straf' entgegen gehn.

Chor. Böse Sache! Schlimmer Handel!

Dein Erröthen zeigt die Schuld.

(geht mit Bettina ab.)

Filster

SCENA XI.

MARCANTONIO, MEDORO, TOBIA, e PASQUINO.

Med. Che dite Signor Zio.

Pasq. Ser Marcantonio,
Che pensate di far?

Mar. Son pronto a tutto:
Vada tutto. Di tutto
Quanto possiedo volontier mi spoglio:
Ma tiratemi fuor di quest'imbroglio.

Pasq. Orsù: Signor Tobia, noi qui dobbiamo
Aggiustar la faccenda.

Tob. Ebben? M'accordi
Tre cose, e gli perdono,
Altrimenti l'affar si farà brutto.

Mar. Vel torno a replicar, son pronto
a tutto.

Pasq. Dunque parlate.

Tob. Inprimis, et ante omnia.
Non più nozze; ma paghi
Le ottantamille lire.

Med. Signor Zio, cosa dite?

Mar. E che ho da dire?

Tob.

Fünfter Auftritt.

Marcantonio, Medoro, Theodor
und Pasquino.

Med. Nun, Herr Onkel, was sagen Sie nun?

Pas. Herr Marcantonio, was denken Sie nun
zu thun?

Marc. Ich bin bereit zu allen. Mir ist alles
recht! Ich will ja gern alles hingeben, was
ich nur habe. Zieht mich nur um des Him-
melswillen aus diesem abscheulichen Handel.

Pas. Nun denn, Herr Theodor! Wir müssen
die Sache in Güte beyzulegen suchen.

Theod. Gut. Drey Dinge muß er mir zuge-
stehn, dann sey ihm verziehn. Außerdem geht
aber die Sache fort, es entstehe daraus, was
da wolle.

Marc. Ich hab's ja schon gesagt, ich lasse mir
alles gefallen.

Pas. Nun, also?

Theod. In primis et ante omnia. Für's erste,
keine Hochzeit mehr, aber 80,000 Livres
gezahlt.

Med. Was sagen Sie dazu, Herr Onkel?

Marc. Was läßt sich denn noch dazu sagen.

S

Theod.

Tob. Per risarcir l'onor di casa Mascoli
Mi conceda in isposa sua Nipote,
Assegnandole in dote
Tremille scudi almen.

Med. Che ve ne pare?

Mar. Sono pillole amare,
Che bisogna inghiottir. C'è altro?

Tob. In fine
Anche il Signor Medoro,
Giacchè offese l'onor di mia sorella,
Paghi la pena, e se la prenda in
moglie,
E i franchi ottantamille
Abbiassi in dote, e per pagar lespille.

Med. Come! . . . Come! . . .

Pasq. È finita. O accordatevi
O procedo ex uffitio: e castigando
Chi si mostra ostinato
Io lo faccio pelar da un Avvocato.
(parte.)

Tob. Adunque siamo intesi . . .

Med. E sposare una strega?

Mar. Ah! si Nipote pigliala.

a 2. È un Zio, che ve ne prega.

Mar. Non hai da ricusar.

Tob.

Theod. Pro Secundo, um die angetastete Ehre der Familie Mascoli wieder herzustellen, die Bewilligung der Hand Ihrer Nichte für mich, mit einer Mitgift von wenigstens 30,000 Studi.

Med. Nun? Herr Onkel!

Marc. Es sind bittere Pillen, aber man muß sie verschlucken. Nun, noch etwas?

Theod. In fine, da auch Herr Medoro der Ehre meiner Schwester zu nahe getreten ist, so muß er zur Strafe sie heyrathen, und soll die 80,000 Frankz als Mitgift und zum Nadelgelde für sie erhalten.

Med. Was? — Wie? —

Pas. Und damit Punktum! Bewilligen Sie, oder ich verschreite ex officio weiter, und gebe dem, der sich hartnäckig bezeigt, zur verdienten Strafe sogleich in Advocatenhände.

(geht ab.)

Theod. So sind wir einverstanden.

Med. Ich, eine Hexe nehmen?

Marc. Ach, Nefse, nimm sie immer.

Marc. Theod.

2. Ein Onkel ist's, der bittet,
Da schlag' es doch nicht ab.

5 2

Theod.

Tob e Med.

a 2. *(È un rider da schiattar.)*

Mar. *Ebben?*

Med. *Che dir pos'io.*

Poichè d'un Zio si tratta . . .

Tob. *Viva: la grazia è fatta.*

Corriamo a stipular.

Mar. *Caro Nipote, abbracciami:*

Mi fai risuscitar.

Med. *(La scena più ridicola*

Affè non si può dar.

(parrono.)

SCENA XII.

Sala grande come nell' Atto primo.

DOR LIS e PASQ indi TOB. MED. e MARC.

Dor *Che mi narri? . . .*

Pasq *Or siete sposa.*

Lis *Guarda, guarda: fa il bocchino.*

Dor. *Son contenta, o mio sposino,*

E di più sperar non so.

Lis. e Pasq.

a 2. *Ve lo credo. Già lo vedo.*

(Qualche mancia or piglierò)

Med.

Theod. Med.

2. (für sich.) Es ist höchst lächerlich.

Marc. Nun denn?

Med. Was soll ich sagen?

Da ich den Onkel liebe —

Theod. Vortreflich! Wolle Gnade!

Setz den Kontrakt geschwind.

Marc. Umarm' mich, theurer Nefse,

Ich lebe wieder auf.

Med. (für sich.) Ein Auftritt, so wie dieser,
Kann komischer kaum seyn. (sie gehen ab.)

Zwölfter Auftritt.

Großer Saal, wie im ersten Aufzuge.

Dorina. Lisetta Pasquin. Dann
Theodor, Medoro und Mar-
cantonio.

Dor. Was Du da sagst?

Pas. Sie sind ein Bräutchen.

Lis. Nun, daß Du nur nicht uns täuschest!

Dor. O! wie hoch bin ich zufrieden,
Jede Hoffnung ist erfüllt.

Lis. Pas.

2. Ja, das glaub' ich! Ja, das seh' ich!
(für sich.) Nun kommt auch das Trink-
geld bald.

Med.

Med. *Mia sorella, ecco il tuo sposo.*

Dor. *Che? . . . costui? . . .*

Mar. *Ci vuol pazienza,*

Che ti par?

Dor. *Per obbedienza,*

Signor Zio, lo sposerò.

Tob. *Ma Bettina . . .*

Gli altri. *Appunto or viene.*

Tob. *Flemma usar con lei conviene,*

Altrimenti è così strana,

Che può ancora dir di no.

Gli altri. *Vien con aria da romana:*

Sperar bene affè non so.

SCENA ULTIMA.

BETTINA, poi Coro di Vecchi.

Tutti. *Ritorni sereno*

Quell'occhio sdegnoso.

V'attende uno sposo

Ch'è degno d'amor.

Mar. *Troncando il puntiglio*

Salvando il decoro,

Vi cedo a Medoro

Con tanto di cor.

Med.

Med. Hier Dein Bräutigam, o Schwester!

Dor. Wie? — Der? —

Marc. Laß Dir's doch gefallen,
Nun? Du meinst?

Dor. Weil Sie's befehlen,
Nehm' ich — nehm' ich ihn zum Mann.

Theod. Doch Bettina!

Die Andern. Hör ich kommen.

Theod. Sanft muß man mit ihr verhandeln,
Sonst setzt auf sie wohl das Köpfchen,
Und spricht noch am Ende: Nein!

Die Andern. Sie kommt in hohen Style,
Fast hoff' ich schon nicht mehr.

Letzter Auftritt.

Die Vorigen. Bettina mit dem Chor
der Alten.

Alle. O! lassen Sie leuchten
Ihr Auge nun freundlich,
Ein Liebender hoffet,
Der Liebe so werth.

Marc. Um kurz es zu machen,
Den Anstand zu retten,
So tret' an Medoro
Mein Recht ich hier ab.

Med.

Med. *V' accetto per moglie.*

Tob. *Tu fai la sdegnosa.*

Tutti. *Per bacco la cosa
S' intorbida ancor?*

Bett. *Tu, ch' esser vuoi mio sposo,
Chi sei? qual' è il tuo stato?
Bettina uno spiantato
Giammai non sposerà.*

Mar. e Med.

a 2. *Che colpo! ohimè! che ful-
mine!*

Tob. *Volete uscir d' imbroglio?
Firmate questo foglio.*

Mar. *Si, subito, son quà.
Che cosa poi contiene?*

Tob. *Che d' ogni vostro bene
Voi subito a Medoro
Donate due metà.*

Mar. *Come? donar? Bel bello . . .*

Bett. *Che importa a noi fratello
Io resto già sua moglie;
Sarò quel, che sarà.*

Mar.

Med. Ich liebe Sie herzlich.

Theod. Du willst Dich nicht geben?

Alle. Beym Himmel, die Sache
Ist noch nicht im Stand.

Bett. Du, der sich Bräut'gam schmeichelt,
Wer bist Du? welches Standes?
Denn nimmer giebt Bettina
Dem Bettler ihre Hand.

Marc. Med.

2. O Welch ein Schlag! Ein Blitzstrahl!

Theod. Um diesen zu begegnen
Dies Blatt nur unterschrieben.

Marc. Ja, ja, da bin ich schon.
Was mag denn drinn wohl stehen?

Theod. Daß Sie von Ihrer Habe
Die Hälfte an Medoro
Zu schenken sind bereit.

Marc. Was? schenken? Nein, unmöglich!

Bett. Was thut das? lieber Bruder,
Ich bleib' des Alten Weibchen,
Dann mag er seh'n, wie's geht.

Marc.

Mar. *Ah! no. Pur ch'io mi scampi
Dal diavolo, e da voi,
Vadano case, e campi,
Pecore, vacche, e buoi:
Io corro a sottoscriver
E tutto finirà.* (parte in fretta, poi torna.)

Tutti *Ah! ah! quanto è mai stolido!
Come gabbar si fa.*

Mar. *Ecco il foglio sottoscritto.*

Bett. *Son contenta.*

Tob. *Va a dovere.*

Bett Med. Tob. Dor.

a 4. *Idol mio con gran piacere
Or ti do la mano, e il cor.*

Gli altri eccetto Marcantonio.
*La Commedia è andata bene.
Viva Imene, viva amor.*

Il Coro de' Vecchi.

*Cari amici, del vostro consiglio
Parlo tondo, non son persuaso.
Prendo moglie, e con tanto di
naso*

Tutti quanti vi faccio restar.

Mar.

Marc. Mein, nein, daß ich mich rette
Vor Ihnen, vor dem Teufel,
Mag Haus, und Hof, und Felder,
Dahingehn, unterschreiben
Will ich, damit ist's aus.
(er geht eilig ab, und kommt dann wieder.)

Alle. Ha, ha! wie läßt er herrlich
Sich doch betrügen so.

Marc. Hier das Blatt, und unterschrieben.

Bett. Bin zufrieden.

Theod. Alles richtig.

Bett. Marc. Theod. Dr.

2. Theuerste (r) mit hoher Wonne
Reich' ich Dir nunmehr die Hand.

Die andern außer Marc.
Alles ist recht gut gegangen,
Hymen lebe, Amor auch!

Chor der Alten.

Liebe Leuten! überzeuget
Habt ihr mich nicht: frey gesprochen!
Hol ein Weibchen mir, und lasse
Euch mit langer Nase stehn.

Marc.

Mar. *Maledetti! Voi pur mi burlate?*

Gli altri.

Marcantonio ridete, scherzate.

T u t t i

Quest' è stata una buona lezione

*Per un vecchio, che vuolsi am-
mogliar.*

F I N E.

Marc. Teufelsbraten! Wollt ihr spotten!

Die andern.

Marcantonio lach', und scherze!

A l l e.

Dies ist eine gute Lehre

Für der Greise Heirathslust.

E n d e.

Hinw

Signe

RS

FK

Blo K

SWK

Sonde

II/9/280 I

Hinw

Signatur

MT 8° 1436 R

RS

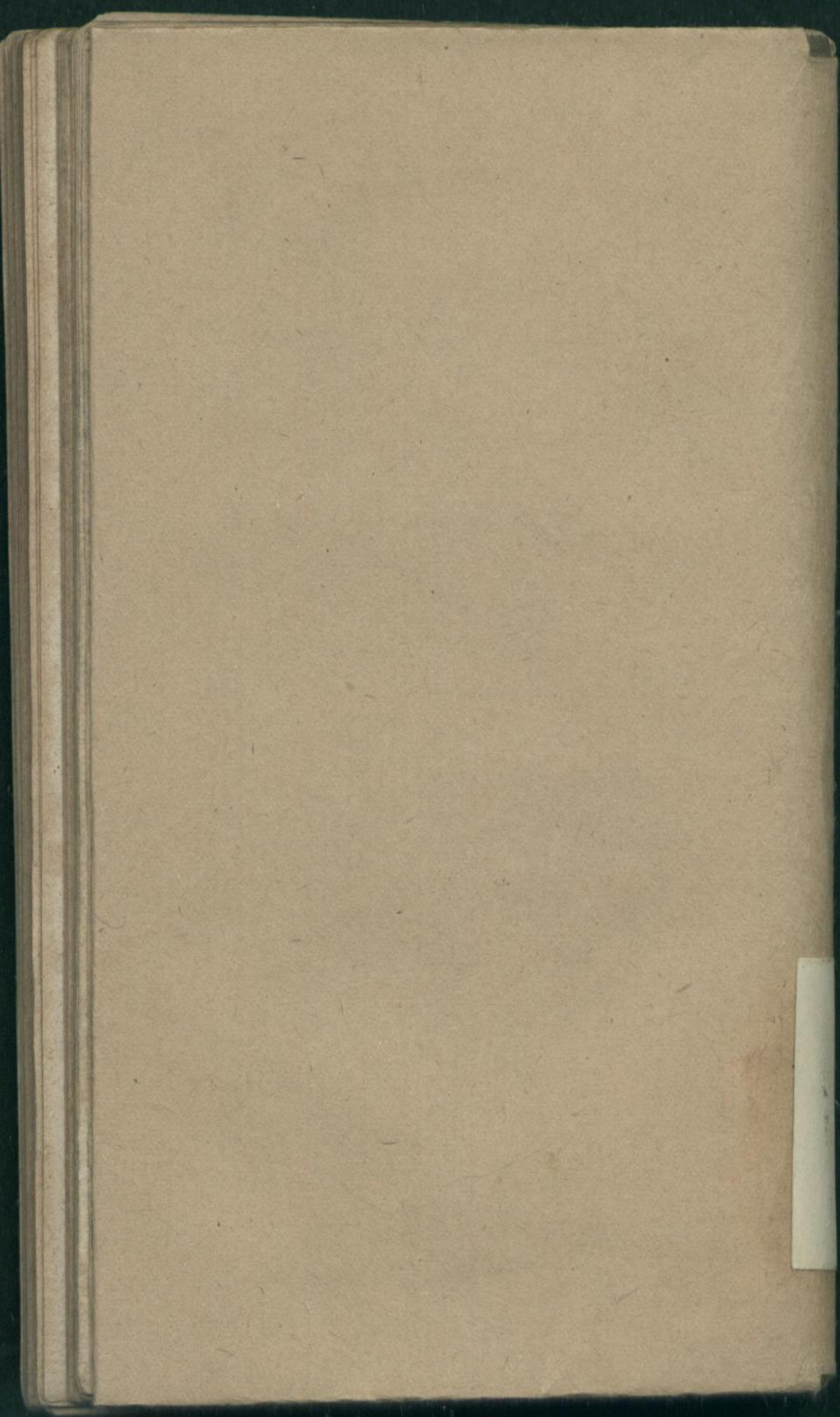
FK

Bio K

SWK

Sonderstandort

Id-G 54/60



Blank white label on the right edge of the book cover.